

Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen

LEBEN IN EUROPA 2016



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 9. August 2018

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/Kontakt
Telefon: +49 (0) 0611/75 2405

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018
Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

- 1 Allgemeine Angaben zur Statistik** **Seite 4**
- LEBEN IN EUROPA: Seit 2005 jährlich durchgeführte Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen der Bevölkerung in Deutschland (die europäische Bezeichnung lautet: EU-SILC)
 - Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 1177/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates, Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987. Freiwillige Auskunftserteilung.
 - Erhebungsbereich: Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder und Berlin, Bundesländer
 - Erhebungseinheiten: Private Haushalte, Personen ab 16 Jahren in diesen Haushalten
 - Erhebungszeitraum: April bis November 2016
 - Berichtszeitraum: 2016, für Einkommensmerkmale auch das Vorjahr der Erhebung (2015).
- 2 Inhalte und Nutzerbedarf** **Seite 5**
- Zweck und Ziele: Bereitstellung EU-weit harmonisierter und vergleichbarer Mikrodaten und Indikatoren zur Messung von Lebensbedingungen, Armut und sozialer Ausgrenzung in der Europäischen Union, als Entscheidungsgrundlage für die EU-Sozialpolitik
 - Erhebungsinhalte: Soziodemographische und Einkommensangaben zu Personen und Haushalten, finanzielle Situation, Wohnsituation und Wohnkosten von Haushalten, Bildung und Gesundheitszustand von Personen. Im Jahr 2016 Sondermodul "Zugang zu Dienstleistungen (Kinderbetreuung, lebenslanges Lernen, Gesundheitsvorsorge, häusliche Pflege)"
 - Hauptnutzer: Europäisch: Europäische Kommission (Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration), Europäischer Sozialschutzausschuss; National: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
- 3 Methodik** **Seite 6**
- Konzept der Datengewinnung: Schriftliche Befragung
 - Berichtsweg: Schriftlich vom Haushalt an das zuständige Statistische Landesamt
 - Stichprobenverfahren: Rotationspanel, geschichtete Zufallsstichprobe
 - Stichprobenumfang: (Netto) 13 344 Haushalte, 23 188 Personen ab 16 Jahren
 - Erhebungsinstrumente: Haushaltsfragebogen, Personenfragebogen
- 4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit** **Seite 7**
- Stichprobenbedingte Fehler: Relativer Standardfehler beim Hauptindikator 'Armutgefährdung' nach Alter und Geschlecht unter 1 %
 - Nicht-stichprobenbedingte Fehler: Reduzierung von Fehlern durch Sichtkontrollen, Rückfragen bei den Haushalten, Plausibilitätsprüfungen und Imputationen
 - Antwortausfälle: Statistische Einheiten (Unit Non-response): 23 % auf Haushaltsebene und 1,0 % auf Personenebene. Statistische Merkmale (Item Non-response): Fehlen von Teilinformationen (z. B. Einkommenskomponenten) wird durch Anwendung statistischer Imputationsverfahren kompensiert
- 5 Aktualität und Pünktlichkeit** **Seite 8**
- Ende des Berichtszeitraums: November 2016
 - Veröffentlichung erster Ergebnisse: 08.11.2017 (Pressemitteilung)
- 6 Vergleichbarkeit** **Seite 8**
- Zeitlich: Vorjahresvergleiche mit den EU-SILC-Erhebungen ab 2005
 - Räumlich: Europäisch: Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen aus EU-SILC 2016 der EU-Mitgliedstaaten; National: Bund, früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West, neue Länder und Berlin
- 7 Kohärenz** **Seite 8**
- Amtliche Statistik: Inhaltlicher Bezug zu den Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) und der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) hinsichtlich einzelner Erhebungsmerkmale (z. B. Einkommenskomponenten, Lebensstandard-Indikatoren)
- 8 Verbreitung und Kommunikation** **Seite 9**
- Internetseite des Statistischen Bundesamtes:
<https://www.destatis.de/> (Thema: Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen/Lebensbedingungen, Armutgefährdung)
 - Internetseite des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat):
<http://ec.europa.eu/eurostat/> (Thema Bevölkerung und soziale Bedingungen/Einkommen und Lebensbedingungen)

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 10

- Kontaktinformation: Telefon: +49 (0) 611/75 2405, Kontakt über www.destatis.de/Kontakt

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

LEBEN IN EUROPA ist die seit 2005 jährlich durchgeführte Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen der Bevölkerung in Deutschland. Die europäische Bezeichnung der Statistik lautet EU-SILC (European Union Statistics on Income and Living Conditions). Die Erhebungsgesamtheit umfasst die Bevölkerung in allen Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Personen, die in Gemeinschaftsunterkünften leben, gehören nicht zur Erhebungsgesamtheit. Auch Untermieter, Gäste, Hausangestellte und Au-pairs gehören in der Regel nicht zum Haushalt.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Private Haushalte und Personen ab 16 Jahren in den befragten Haushalten.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland, früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West, neue Länder und Berlin, Bundesländer.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitraum variiert je nach der Art der erhobenen Merkmale. Berichtszeitraum für Einkommensmerkmale ist das der Erhebung vorangehende Kalenderjahr (hier: 2015). Andere Merkmale (z. B. soziale Stellung, Haushaltszusammensetzung, selbst eingeschätzter Gesundheitszustand, derzeitige Erwerbssituation, Wohnbedingungen, Wohnkosten) beziehen sich auf den Stand zum Zeitpunkt der Erhebung. Erhebungszeitraum war April bis November 2016.

1.5 Periodizität

Jährlich ab dem Jahr 2005.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2003 für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) (Amtsblatt der EU Nr. L 165, S. 1) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das zuletzt durch Artikel 10 Absatz 5 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist. Eine Reihe weiterer Verordnungen der Europäischen Kommission enthalten detaillierte Angaben zur Durchführung der Erhebung (Definitionen, Feldarbeit, Imputation, Stichprobenauswahl und Weiterbefragung, Verzeichnis der primären Zielvariablen, Qualitätsberichte). Darüber hinaus gibt es auch Verordnungen für die sog. sekundären Zielvariablen, die nur alle vier oder fünf Jahre zu erheben sind; im Modul 2016 zum Thema „Zugang zu Dienstleistungen“. Die Rechtsgrundlagen und Durchführungsverordnungen im Einzelnen finden sich auf der entsprechenden Internetseite des Europäischen Statistischen Systems <http://ec.europa.eu/eurostat> unter dem Kapitel „population and social conditions“.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Nach Artikel 10 der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 werden die Einzelangaben dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) ohne Namen und Anschrift übermittelt. Nach Artikel 12 der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 kann Eurostat die Einzelangaben für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung stellen. In Publikationen des Statistischen Bundesamtes werden aus Gründen der Ergebnisqualität Ergebnisse, denen Fallzahlen unter 30 zugrunde liegen, mittels ‚/‘ unterdrückt, und solche Ergebnisse, denen Fallzahlen zwischen 30 und unter 100 zugrunde liegen, in Klammern ‚(...)‘ ausgewiesen. Eurostat stuft Ergebnisse, denen weniger als 20 Fälle zugrunde liegen, in seiner Nutzerdatenbank als unsicher ein und kennzeichnet diese mit „u“ (für „unreliable“).

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Qualitätsanforderungen per Europäischer Rahmenverordnung 1177/2003: Die Qualität der aufbereiteten Daten und der berechneten Ergebnisse ist durch die detaillierten Qualitätsvorgaben seitens der EU abgesichert. Diese Vorgaben reichen von den zu erhebenden Merkmalen über die Art der Einkommenserfassung und Zielvariablen-generierung bis hin zu Details der Datenlieferung und den zu übermittelnden Indikatoren. Die übermittelten Daten und Indikatoren müssen durch die EU offiziell geprüft und bestätigt werden, bevor es zu einer Veröffentlichung kommen kann. Ziel ist vor dem Hintergrund der EU-weit harmonisierten Erhebung der Nachweis von präzisen Ergebnissen für Deutschland insgesamt, die mit denen der übrigen EU-Mitgliedstaaten direkt vergleichbar sind.

Qualitätssichernde Maßnahmen bei der Datenaufbereitung/Imputationen für Einkommensvariable: Fehlende Angaben für Einkommen werden bei LEBEN IN EUROPA/EU-SILC mittels statistischer Imputationsverfahren kompensiert. Liegt die Einkommensinformation für einzelne Haushaltsmitglieder nicht vor (partieller Unit Non-response), wird die fehlende Angabe durch Multiplikation des erhobenen verfügbaren Haushaltseinkommens mit einem haushaltsspezifischen Faktor kompensiert. Bleiben lediglich einzelne Fragen zum Einkommen unbeantwortet (Item Non-response), kommen verschiedene Imputationsverfahren zum Einsatz (deduktive und statistische Imputationsverfahren). Dabei werden Brutto/Netto-Konvertierungsansätze mit Berücksichtigung der gesetzlichen Regelungen zu Steuern und Sozialabgaben als auch Regressionsanalysen auf Basis von ähnlichen Fällen angewendet.

1.8.2 Qualitätsbewertung

LEBEN IN EUROPA/EU-SILC ist die einzige Erhebung über Einkommen und Lebensbedingungen, die auf europäischer Ebene harmonisiert ist und einen direkten Ergebnisabgleich zwischen den EU-Mitgliedstaaten ermöglicht. Charakteristisch für die nationale EU-SILC-Erhebung in Deutschland (LEBEN IN EUROPA) sind weitreichende qualitätssichernde Maßnahmen nicht nur auf europäischer, sondern auch auf nationaler Ebene (u. a. durch einen Stichprobenumfang, der den von der EU für Deutschland vorgegebenen Mindeststichprobenumfang deutlich übersteigt) sowie eine hohe Präzision bei bedeutenden, aus LEBEN IN EUROPA ermittelten Sozialindikatoren wie der Armutsgefährdungsquote in der Bevölkerung. Ein Nachteil von LEBEN IN EUROPA liegt darin, dass der Stichprobenumfang nicht ausreicht, um auch für kleinere Bundesländer wie beispielsweise Bremen hinreichend präzise Ergebnisse, z. B. für den Indikator zur Armutsgefährdung ermitteln zu können.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Ziel der Erhebung ist die Bereitstellung EU-weit harmonisierter und vergleichbarer Mikrodaten und Indikatoren zur Messung von Lebensbedingungen, Armut und sozialer Ausgrenzung in der Europäischen Union, als Entscheidungsgrundlage für die EU-Sozialpolitik. Ein wesentlicher Erhebungsinhalt ist die Erfassung der Einkommen von Personen und Haushalten, wobei sowohl die jeweiligen Bruttoeinkommensbestandteile als auch die darauf gezahlten Steuern und Sozialversicherungsbeiträge erhoben werden. Darüber hinaus werden weitere Merkmale erhoben, die für die Messung von Lebensbedingungen von großer Bedeutung sind. Für Personen ab 16 Jahren sind dies der Erwerbsstatus (aktuell sowie im Einkommensreferenzjahr 2015), Angaben über Bildung, über den Gesundheitszustand und über den Zugang zum Gesundheitswesen. Für Haushalte werden Angaben zur Haushaltszusammensetzung und zu den einzelnen Haushaltsmitgliedern (soziodemografische Daten) erhoben, zur Wohnsituation, zu den Wohnkosten, zur finanziellen Situation des Haushalts (Selbsteinschätzung) sowie zur Ausstattung des Haushalts mit Gebrauchsgütern. Im Erhebungsjahr 2016 wurde als jährlich variierendes Sondermodul das Thema "Zugang zu Dienstleistungen" (Kinderbetreuung, lebenslanges Lernen, Gesundheitsvorsorge, häusliche Pflege) in den Haushalts- und den Personenfragebogen aufgenommen. Aus EU-SILC werden sowohl Querschnitts- als auch Längsschnittdaten ermittelt.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Bei LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) 2016 kamen die Gebietsklassifikation NUTS-13 (Nomenclature des unités territoriales statistiques), die Klassifikation der Ländercodes (International Standard for country codes) ISO-3166, die Bildungs-Klassifikation ISCED-2011 (International Standard Classification of Education), die Berufsklassifikation ISCO-08 (International Standard Classification of Occupation) und die Wirtschaftszweigklassifikation NACE Rev.2 (Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne) zur Anwendung. Nähere Einzelheiten zu den genannten Klassifikationen enthält der Klassifikationsserver RAMON (<http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/>).

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Privater Haushalt: Als privater Haushalt gilt in EU-SILC eine allein lebende Person oder eine Gruppe von Personen, die in einer gemeinsamen Wohnung zusammenleben und sich die Ausgaben, insbesondere für den lebensnotwendigen Bedarf, teilen (Artikel 2, Buchstabe f der EU-Verordnung Nr. 1177/2003).

Bezugszeitraum: Der Bezugszeitraum (oder: Referenzzeitraum) ist der Zeitraum, auf den sich eine bestimmte Information bezieht. Er wird für jede Variable je nach ihrer Verwendung extra definiert.

Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit: Dieses Einkommen umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer als Entgelt für die von diesem im Einkommensbezugszeitraum geleistete Arbeit erbracht werden.

Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit: Unter Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit ist Einkommen zu verstehen, das Einzelpersonen während des Einkommensbezugszeitraums für sich selbst oder für Familienangehörige aufgrund derzeitiger oder früherer selbstständiger Tätigkeiten empfangen. Dies sind Tätigkeiten, deren Vergütung direkt von dem mit den produzierten Waren und Dienstleistungen erzielten Gewinn (oder Gewinnpotenzial) abhängt (wobei der Eigenverbrauch als Teil des Gewinns angesehen wird).

Unterstellte Miete: Unterstellte Miete bezieht sich auf den Wert, der für alle Haushalte anzusetzen ist, die eigenen Angaben zufolge keine volle Miete bezahlen, weil sie Wohnungseigentümer sind, weil die Miete ihrer Wohnung unter der Marktmiete liegt oder weil sie mietfrei wohnen.

Vermögenseinkommen: Vermögenseinkommen ist das Einkommen abzüglich der getätigten Ausgaben, das der Eigentümer eines Vermögenswertes oder von nicht produziertem Sachvermögen (Grund und Boden) während des Einkommensbezugszeitraums als Gegenleistung dafür erhält, dass er einer anderen institutionellen Einheit finanzielle Mittel oder nicht produziertes Sachvermögen zur Verfügung stellt.

Sozialleistungen: Sozialleistungen sind laufende Transfers, die während des Einkommensbezugszeitraums im Rahmen kollektiver Versorgungssysteme oder von staatlichen Einheiten bzw. von Organisationen ohne Erwerbzweck an private Haushalte erbracht werden, um die Lasten zu decken, die diesen durch bestimmte Risiken oder Bedürfnisse entstehen.

Haushaltseinkommen: Es werden zwei Grundkonzepte verwendet, und zwar das Haushaltsbruttoeinkommen und das verfügbare Haushaltseinkommen. Das gesamte Haushaltsbruttoeinkommen (Einkommens-Zielvariable HY010) ist die Summe aller Bruttoeinkommenskomponenten auf persönlicher Ebene für alle Haushaltsmitglieder sowie aller Bruttoeinkommenskomponenten auf Haushaltsebene. Das gesamte verfügbare Haushaltseinkommen (Einkommens-Zielvariable HY020) ist das gesamte Haushaltsbruttoeinkommen (HY010) abzüglich regelmäßiger Vermögenssteuern, regelmäßig geleisteter Geldtransfers zwischen privaten Haushalten, Einkommensteuern und Sozialbeiträgen. Nähere Einzelheiten zu Konzepten und Definitionen enthält die EU-Themenseite „Einkommen und Lebensbedingungen“: <http://ec.europa.eu/eurostat/web/income-and-living-conditions/overview>.

2.2 Nutzerbedarf

Auf Europäischer Ebene: Europäische Kommission (Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration), Europäischer Sozialschutzausschuss. Auf nationaler Ebene: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS).

2.3 Nutzerkonsultation

Die Festlegung der Merkmale von LEBEN IN EUROPA/EU-SILC erfolgt durch die Europäische Kommission in Abstimmung mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat). Aktive Mitarbeit in Europäischen Gremien (Eurostat-Arbeitsgruppen und -Task Forces sowie die Indicators Sub Group der Europäischen Kommission) durch Experten des Statistischen Bundesamtes und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) sichern dabei die Möglichkeit der nationalen Einflussnahme. Bei der jährlichen Erstellung der Fragebogen von LEBEN IN EUROPA/EU-SILC finden grundsätzlich die Belange dieser Hauptnutzer Berücksichtigung. Das Statistische Bundesamt führte bislang keine Nutzerkonferenz zur deutschen EU-SILC-Erhebung durch. Durch seine enge Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, dem BMAS und den Nutzern aus dem Kreis der Wissenschaft sowie durch die umfangreichen Erfahrungen im Kundenservice zu LEBEN IN EUROPA/EU-SILC besteht beim Statistischen Bundesamt jedoch ein sehr differenziertes Bild über die Resonanz, die Erwartungen und die Kritikpunkte der Nutzer.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die methodische Konzeption von EU-SILC folgt den in den europäischen Durchführungsverordnungen festgelegten methodischen Vorgaben. Allgemeines Ziel der Vorgaben ist die Sicherstellung der Vergleichbarkeit der Ergebnisse und der Datenqualität (Verfahren der Output-Harmonisierung). Die Auskunftserteilung erfolgt bei LEBEN IN EUROPA schriftlich. Die Erhebung wird dezentral durch die Statistischen Landesämter durchgeführt. Bei LEBEN IN EUROPA wird jeder Haushalt in maximal vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt (Rotationspanel). Dies bedeutet, dass jedes Jahr ein Viertel der Stichprobe durch neue Haushalte ersetzt wird. Der Panelcharakter der Befragung ermöglicht eine Betrachtung von Einkommen und Lebensbedingungen derselben Erhebungseinheit über einen Zeitraum von (maximal) vier Jahren, wodurch die Berechnung von Längsschnittindikatoren wie beispielsweise der „dauerhaften Armutsgefährdungsquote“ möglich ist. Als Stichproben-Auswahlverfahren wird für die Erhebung gemäß der EU-Verordnung 1177/2003 in allen Mitgliedstaaten eine Zufallsauswahl gefordert. Als Auswahlgrundlage für die Ziehung der Zufallsstichprobe, die durch das Statistische Bundesamt durchgeführt wird, dient die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte (DSP). Die DSP besteht aus Haushalten, die sich bereit erklärt haben, an Befragungen der amtlichen Statistik teilzunehmen. Auswahlgrundlage für die Rekrutierung dieser Haushalte ist das jeweils letzte (d. h. ausscheidende) Rotationsviertel des jährlich durchgeführten Mikrozensus, einer 1 %-Zufallsstichprobe der Bevölkerung Deutschlands. Durch den Zufallscharakter der Auswahlgrundlage können Stichproben auf Basis der DSP ebenfalls als Zufallsauswahl betrachtet werden.

Die EU-Verordnung 1177/2003 fordert für Deutschland einen minimalen effektiven Stichprobenumfang von 8 250 Haushalten für die Querschnittskomponente und von 6 000 Haushalten für die Längsschnittkomponente. Dadurch, dass die Stichprobe aus der DSP gezogen wird, sind aufgrund der Klumpeneffekte aus dem Mikrozensus Design-Effekte (Design-Faktor 1.3) zu berücksichtigen, was eine Erhöhung des geforderten Stichprobenumfangs mit sich bringt. Zudem ist eine Panelmortalität von ca. 10 % anzunehmen, wodurch sich der erforderliche Stichprobenumfang nochmals erhöht. Insgesamt wird daher für LEBEN IN EUROPA ein jährlicher Nettostichprobenumfang von rund 14 000 Haushalten angestrebt, um die geforderten Zielvorgaben sicher erfüllen zu können.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Stichprobe wurde als geschichtete Zufallsauswahl realisiert, wobei in 2016 je ein Viertel der Zufallsstichprobe aus LEBEN IN EUROPA 2013, 2014 und 2015 übernommen wurde. Für das verbleibende Viertel der Zufallsstichprobe wurde eine neue Stichprobe gezogen. Die Befragten erhalten die Fragebogen auf postalischem Weg vom jeweiligen Statistischen Landesamt und füllen sie selbstständig aus. Jeder Haushalt füllt einen Haushaltsfragebogen und jedes Haushaltsmitglied im Alter ab 16 Jahren einen Personenfragebogen aus. Es werden nur solche Haushalte erfasst, für die mindestens ein

Personenfragebogen und ein Haushaltsfragebogen zurückgesandt wurden. Bei der Gestaltung von Fragen und Antwortvorgaben wird den spezifischen Gegebenheiten in Deutschland, insbesondere in den Bereichen Einkommen, Steuern und Sozialversicherungen Rechnung getragen.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Als Schichtungskriterien dienten die Merkmale Bundesland, Haushaltstyp, soziale Stellung der Haupteinkommensperson, das Haushaltsnettoeinkommen sowie die Gruppe der Landwirte. Das Hochrechnungsverfahren basiert auf einer Doppelkalibrierung von Haushalts- und Personengewichten, die per EU-Verordnung vorgegeben ist. Die Gewichtungsfaktoren wurden unter Berücksichtigung des Non-Response-Bias, der im Zuge der Anwerbung aus der DSP entsteht (Berücksichtigung von Teilnahme- und Bleibewahrscheinlichkeiten), ermittelt. Für die Querschnittskomponente wurden folgende Gewichte unterschieden: Haushaltsquerschnittsgewicht, Personenquerschnittsgewicht für alle Haushaltsmitglieder, Personenquerschnittsgewicht für Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren und Personenquerschnittsgewicht für Haushaltsmitglieder bis unter 12 Jahren. Für die Längsschnittkomponente wurden unterschieden: Personenlängsschnittsgewicht für alle Haushaltsmitglieder und Personenlängsschnittsgewicht für Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren. Als Basis für die Hochrechnung der Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA 2016 diente der Mikrozensus 2016.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Nicht relevant.

3.5 Beantwortungsaufwand

Bei der jährlichen Aktualisierung der Erhebungsunterlagen wird geprüft, ob die Belastung der Befragten reduziert werden kann. Für ihren Beitrag zu LEBEN IN EUROPA 2016 erhielten die teilnehmenden Haushalte eine Aufwandsentschädigung.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Stichprobenstatistiken sind grundsätzlich immer mit einem Unschärfebereich behaftet (Zufallsfehler), auch wenn sie mit der größten Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese sind darauf zurückzuführen, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit befragt werden und die Ziehung der Stichprobe nach einem Zufallsverfahren erfolgt. Zudem treten bei jeder statistischen Messung nicht-stichprobenbedingte systematische Fehler auf, die zwar begrenzt, jedoch nicht völlig vermieden werden können. Die Freiwilligkeit der Teilnahme an LEBEN IN EUROPA hat zudem Auswirkungen (Bias) auf die Ergebnisgenauigkeit. Der Stichprobenumfang wurde bei LEBEN IN EUROPA so gewählt, dass die wichtigen Indikatoren zu Armut und sozialer Ausgrenzung für Deutschland eine hohe Genauigkeit aufweisen. Aufgrund des geringeren Stichprobenumfanges und je nach Einbeziehung als Hochrechnungsmerkmale bzw. Korrelation mit Hochrechnungsmerkmalen sind die Ergebnisse auf Bundeslandebene sowie für kleinere Bevölkerungsgruppen dagegen mit einem höheren Zufallsfehler behaftet.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Zufallsstichprobe, die aus der DSP gezogen wurde, basiert auf einer Auswahlgrundlage von Haushalten, die sich bereit erklärt haben, an freiwilligen Erhebungen teilzunehmen. Die Präzision der Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA wird anhand der Stichprobenzufallsfehler beurteilt, deren Größenordnung mit Hilfe der relativen Standardfehler zuverlässig geschätzt werden kann. Der relative Standardfehler liegt beim Hauptindikator Armutsgefährdungsquote sowie bei den meisten anderen EU-Hauptindikatoren unter 1 % bzw. nicht höher als 1 % bis 2 %. Mit zunehmender Gliederungstiefe und abhängig davon, ob es sich beim betrachteten Merkmal um ein Hochrechnungsmerkmal handelt oder nicht, nehmen die Fehlerwerte naturgemäß zu. Die Höhe des Stichprobenfehlers lässt sich nicht exakt ermitteln, sondern nur in ihrer Größenordnung abschätzen. Bei ausreichend großem Stichprobenumfang kann man davon ausgehen, dass der jeweilige Wert der Grundgesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 68 % im Bereich des einfachen und mit einer Wahrscheinlichkeit von ca. 95 % im Bereich des zweifachen Standardfehlers um den hochgerechneten Wert liegt. Das Hochrechnungsverfahren folgt den methodischen Vorgaben der EU-Verordnung und muss die Ergebnisdarstellung auf Bundesebene sicherstellen. Die Ausweisung von Ergebnissen ist auf regionaler Ebene (Bundesländer) aufgrund des verwendeten Verfahrens und der relativ geringen Stichprobengröße daher nur begrenzt möglich.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Fehler durch die Erfassungsgrundlage: Die Statistischen Landesämter führen beim Rücklauf der Fragebogen eine umfassende Sichtkontrolle durch, bevor die Angaben erfasst werden. Falls Rückfragen erforderlich sind, werden die betreffenden Haushalte nochmals kontaktiert. Das Erfassungsprogramm schließt zahlreiche maschinelle Plausibilitätsprüfungen ein, die stetig weiter entwickelt werden.

Fehler durch Antwortausfälle auf Ebene der Erhebungseinheiten: Ausgehend von einem Brutto-Stichprobenumfang in Höhe von 17 469 Haushalten, betrug die Zahl der erfolgreich kontaktierten Haushalte 17 325. Abzüglich der Haushalte, die die Teilnahme verweigerten sowie aus anderen Gründen (z. B. Abwesenheit) nicht teilnahmen oder deren Angaben nicht verwertbar waren, wurden 13 344 Haushalte in die Erhebungsaufbereitung einbezogen (dies entspricht einer Ausfallquote von 23 %). In diesen Haushalten lebten 27 002 Personen, davon 23 341 Personen ab 16 Jahren, die einen Personenbogen auszufüllen hatten. Die Zahl der Personen ab 16 Jahren mit verwertbaren Angaben reduzierte sich nach weiteren Abzügen

(z. B. aufgrund von Rücksendefehlern oder aus anderen Gründen) auf 23 188 (dies entspricht einer Ausfallquote von 1,0 %).

Fehler durch Antwortausfälle auf Merkmalsebene: Antwortausfälle bei den Einkommensangaben wurden durch die Anwendung von verschiedenen Imputationsverfahren kompensiert. Bei den verschiedenen Einkommens-Zielvariablen lagen die Anteile von Haushalten beziehungsweise Personen mit fehlenden oder unvollständigen Angaben in vielen Fällen zwischen 0 und 2 Prozent, es gab jedoch bei einzelnen Variablen auch Ausfälle in Höhe von maximal 54 % (Haushalte) beziehungsweise 16 % (Personen). Bei der Einkommens-Zielvariablen HY010 ‚Haushaltsbruttoeinkommen‘ betrug der Anteil von Haushalten mit fehlenden Angaben 0,58 Prozent, bei der Zielvariablen HY020 ‚Haushaltsnettoeinkommen‘ 1,1 Prozent.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei LEBEN IN EUROPA werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

Im Falle von ad hoc aufgetretenem Revisionsbedarf, der beispielsweise durch methodisch-konzeptionelle Änderungen seitens der EU auftreten und bereits veröffentlichte Ergebnisse betreffen kann, erfolgt eine Neuberechnung und entsprechende Kennzeichnung der revidierten Ergebnisse.

4.4.3 Revisionsanalysen

Die bisherigen, infolge definitorischer Änderungen seitens der EU aufgetretenen ad-hoc-Revisionen hatten keine nennenswerten Auswirkungen auf die Ergebnisse.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Es wurden keine vorläufigen Ergebnisse ermittelt bzw. veröffentlicht. Die Weitergabe endgültiger Einzeldaten und Hauptindikatoren im Querschnitt sowie im Längsschnitt an Eurostat gemäß EU-Verordnung erfolgte fristgerecht Anfang Oktober 2017. Die ersten nationalen, amtlichen Ergebnisse wurden in einer Pressemitteilung am 8. November 2017 veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Die Lieferung der Querschnitts- und Längsschnittzielvariablen an Eurostat erfolgte fristgerecht im Rahmen der von der EU gewährten Frist (1. Oktober 2017).

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Auf Europäischer Ebene sind die Ergebnisse mit den Ergebnissen der übrigen EU-Mitgliedstaaten vergleichbar. Auf nationaler Ebene liegen einheitliche und damit vergleichbare Ergebnisse für den Bund sowie für die Gebietsstände „früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West“ und „neue Länder und Berlin“ vor.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Ergebnisse aus EU-SILC 2016 sind uneingeschränkt vergleichbar mit den EU-SILC-Ergebnissen ab 2008. Eingeschränkte Vergleichbarkeit besteht mit den Ergebnissen aus EU-SILC 2005, 2006 und 2007 insofern, dass in Deutschland bei der Stichprobenauswahl im Rahmen einer Ausnahmeregelung in den Erhebungsjahren 2005, 2006 und 2007 eine Kombination aus Quotenstichprobe und Zufallsstichprobe privater Haushalte zur Anwendung kam. Seit dem Erhebungsjahr 2008 wird die deutsche EU-SILC-Erhebung zu 100% als Zufallsstichprobe erhoben.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Ähnliche Inhalte wie in LEBEN IN EUROPA werden in den Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) und in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) erhoben. Deren Rechtsgrundlagen, Erhebungszwecke und methodische Konzepte unterscheiden sich jedoch grundlegend von denen für LEBEN IN EUROPA/EU-SILC, so dass vergleichende Betrachtungen nur bei fachgerechter Interpretation der Ergebnisse, unter Berücksichtigung der methodischen Unterschiede möglich sind.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

LEBEN IN EUROPA 2016 ist statistikintern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Keiner.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

STATISTISCHES BUNDESAMT:

„19,7 % der Bevölkerung Deutschlands von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht“. Wiesbaden, 8. November 2017.

Die Pressematerialien sind kostenlos erhältlich auf der Internet-Seite des Statistischen Bundesamtes (<https://www.destatis.de/DE/Presse>) unter "Presse & Service, Presse".

Veröffentlichungen

Standardpublikation:

Fachserie 15 Reihe 3 zu LEBEN IN EUROPA 2016, Wiesbaden, 05. Juli 2018

Als kostenloser Download unter dem Thema Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen/Lebensbedingungen, Armutsgefährdung im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich (<https://www.destatis.de/>).

Online-Datenbank

Die Ergebnisse für die wichtigsten Indikatoren aus der deutschen EU-SILC-Erhebung sind ab dem Erhebungsjahr 2008 in der Benutzerdatenbank GENESIS-Online des Statistischen Bundesamtes abrufbar.

Zugang zu Mikrodaten

Das Statistische Bundesamt stellt On-Site-Files am Arbeitsplatz für Gastwissenschaftler und für die kontrollierte Datenfernverarbeitung zur Verfügung. Total anonymisierte Mikrodaten aus der deutschen EU-SILC-Erhebung können über das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) bezogen werden.

Sonstige Verbreitungswege

STATISTISCHE LANDESÄMTER:

Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter sind gegebenenfalls über die Webseite des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter:

<https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>

STATISTISCHES AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (EUROSTAT):

Die Internet-Leitseite von Eurostat <http://ec.europa.eu/eurostat/> enthält unter dem Thema Bevölkerung und soziale Bedingungen (Themenseite "Einkommen und Lebensbedingungen") einen kostenlosen Zugang zu Ergebnistabellen, zu einer Benutzerdatenbank mit Ergebnissen aus allen an EU-SILC teilnehmenden europäischen Staaten sowie zu methodischen Informationen über EU-SILC und zu Veröffentlichungen wie z. B. der Reihe "Statistics in Focus".

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Als kostenloser Download unter dem Thema Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen/Lebensbedingungen, Armutsgefährdung im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich (<https://www.destatis.de/>)

Wissenschaftliche Artikel aus der vom Statistischen Bundesamt monatlich herausgegebenen Zeitschrift Wirtschaft und Statistik:

Als kostenloser Download unter dem Thema Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich (<https://www.destatis.de/>)

S. Deckl: Armut und soziale Ausgrenzung in Deutschland und der Europäischen Union. Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) 2012. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 12/2013, S. 893-906. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

J. Vitlina, U. Sikorski, H. Minkel: Generierung der Einkommensvariablen in der deutschen EU-SILC-Erhebung "LEBEN IN EUROPA". Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 2/2012, S. 139 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

B. Horneffer, B. Kuchler: Drei Jahre Panelerhebung EU-SILC. Erfahrungen und methodische Weiterentwicklungen seit Beginn der Erhebung. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 08/2008, S. 650-661. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

Th. Körner, A. Nimmergut, J. Nökel, S. Rohloff: Die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte. Die neue Auswahlgrundlage für freiwillige Haushaltsbefragungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 05/2006, S. 451-467. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

Th. Körner, I. Meyer, H. Minkel, U. Timm: LEBEN IN EUROPA - Die neue Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 11/2005, S. 1137-1152. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

I. Meyer, U. Timm: Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 11/2003, S. 989-1001. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

STATISTISCHES AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (EUROSTAT):

Methodische Informationen über EU-SILC sind über die Internet-Leitseite von Eurostat <http://ec.europa.eu/eurostat/> unter dem Thema Bevölkerung und soziale Bedingungen (Themenseite "Einkommen und Lebensbedingungen") kostenlos abrufbar.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Veröffentlichung der Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA/EU-SILC folgt den Vorgaben der Europäischen Rechtsgrundlage (Verordnung 1177/2003). Demnach ist mit der Veröffentlichung der Querschnittsergebnisse der EU-Mitgliedstaaten aus der Erhebung eines Jahres t ab etwa Anfang Oktober des Jahres $t+1$ zu rechnen (Veröffentlichung durch die EU in der Europäischen Benutzerdatenbank). Die nationale Erstveröffentlichung der Ergebnisse erfolgt in Deutschland in der Regel Ende Oktober/Anfang November des Jahres $t+1$. Die zeitliche Verzögerung von einigen Wochen gegenüber dem Erstveröffentlichungstermin durch die EU ergibt sich aus der Tatsache, dass das Statistische Bundesamt vor der Erstveröffentlichung neben den Bundesindikatoren auch die entsprechenden Indikatoren für Bundesländer berechnet und diese den Statistischen Landesämtern mit einer Vorlaufzeit von ca. zwei Wochen vor der nationalen Erstveröffentlichung bereitstellt.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA/EU-SILC steht der gesamten Öffentlichkeit zum gleichen Zeitpunkt frei zugänglich zur Verfügung.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Es existiert kein öffentlicher Veröffentlichungskalender für EU-SILC.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Die Information über Neuerscheinungen wird durch das Statistische Bundesamt über Pressemeldungen, wissenschaftliche Publikationen (Wirtschaft und Statistik) und über das Internetangebot des Statistischen Bundesamtes verbreitet. Schlüsselkunden des Statistischen Bundesamtes, die regelmäßig die EU-SILC-Daten nutzen sowie weitere, in der Kundendatenbank des Statistischen Bundesamtes archivierte Nutzer, erhalten auf Wunsch regelmäßig zeitnah Informationen über geplante Veröffentlichungen und Veröffentlichungstermine sowie über Neuerscheinungen zu LEBEN IN EUROPA/ EU-SILC.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Kontaktinformation: Telefon: +49 (0) 611/75 2405, Kontakt über www.destatis.de/Kontakt.

Leben in Europa 2016

Haushaltsfragebogen



Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Die Teilnahme an dieser Erhebung ist freiwillig.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 35 dieses Fragebogens.

Haushaltsnummer
(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)

Sehr geehrte Befragungsteilnehmerin,
sehr geehrter Befragungsteilnehmer,

in diesem Fragebogen geht es um Fragen, die sich nicht auf einzelne Personen, sondern auf den Haushalt als ganzen beziehen.

Die Aussagekraft dieser Befragung hängt entscheidend davon ab, dass alle angesprochenen Haushalte teilnehmen. Wir bitten die Person, die sich **am besten mit den**

finanziellen Belangen des Haushalts auskennt, diesen Fragebogen sorgfältig auszufüllen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des statistischen Amtes, das Ihnen diesen Fragebogen zugesandt hat.

So gehen Sie vor:

1. Achten Sie bitte auf die **Uhrzeit**, bevor Sie den Fragebogen ausfüllen. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wie viele Minuten Sie für die Beantwortung der Fragen gebraucht haben.
2. Sie benötigen folgende Unterlagen:
 - Mietvertrag oder Kaufvertrag für das selbst bewohnte Haus/die selbst bewohnte Wohnung
 - Abrechnungen für Nebenkosten, Strom
 - Unterlagen zu Einkommen aus öffentlichen und privaten Zahlungen sowie aus Vermögen im Jahr 2015
 - Einkommensteuerbescheid für das Jahr 2014 und gegebenenfalls für die Vorjahre
3. Erläuterungen zu den Fragen 1 bis 8 (Abschnitt A) finden Sie auf der Seite 3.

4. **Ausfüllhinweise**

- 4.1 Füllen Sie bitte den Fragebogen aus, indem Sie die zutreffenden Antworten ankreuzen.

Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn hinter der von Ihnen angekreuzten Antwort der Hinweis „Weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage ...

- 4.2 Tragen Sie Zahlen bitte rechtsbündig ein und runden Sie Beträge auf volle Euro auf bzw. ab.

Beispiel:

Wochenstunden

Monatlicher Betrag (Volle Euro)

- 4.3 Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor.

Ja

Nein

- 4.4 Tragen Sie in die weißen Felder bitte den entsprechenden Text ein, z. B. den Vornamen des Kindes.

Beispiel:

	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. Kind
Vorname des Kindes	Tim	Leonie			

Erläuterungen zu Abschnitt A

Anzahl der Personen (Frage 1)

Als Haushalt gilt eine Gemeinschaft von Personen, die zusammen wohnen und gemeinsam wirtschaften, d. h. die in der Regel ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren und Ausgaben für den Haushalt teilen. Zum Haushalt gehören auch Personen, die aus beruflichen oder sonstigen Gründen vorübergehend abwesend sind, wie z. B. Berufspendlerinnen/Berufspendler, Studentinnen/Studenten, Personen im Krankenhaus oder im Urlaub sowie freiwillig Wehr- und Bundesfreiwilligendienstleistende. Entscheidend ist, dass die **Abwesenheit nur vorübergehend** ist, d. h. die Person normalerweise im Haushalt wohnt und mit ihrem **ersten Wohnsitz** an der Adresse des Haushalts gemeldet ist. Personen, die in einem Haushalt nur für sich selbst wirtschaften (z. B. Alleinlebende, Wohngemeinschaften ohne gemeinsame Haushaltsführung) gelten als eigenständige Haushalte. Untermieter, Gäste, Hausangestellte gehören nicht zum Haushalt.

Vorname der Person (Frage 2)

Schreiben Sie bitte Ihren eigenen Vornamen in das erste Kästchen. Tragen Sie dann für alle weiteren Haushaltsmitglieder die Vornamen ein. Ergänzen Sie bitte den Namen mit einer Ziffer, wenn Haushaltsmitglieder denselben Vornamen haben (z. B. Peter 1, Peter 2).

Anwesenheit der Personen (Frage 6)

Die Kategorie „Zurzeit abwesend“ trifft auf Personen zu, die vorübergehend abwesend sind, aber ansonsten normalerweise in dem Haushalt leben (wie z. B. Berufspendlerinnen/Berufspendler, Studentinnen/Studenten, Auszubildende, Personen im Krankenhaus/Urlaub/freiwilligen Wehr- oder Bundesfreiwilligendienst).


Lebenssituation (Frage 7)

Die Kategorie „erwerbstätig“ trifft auf alle Erwerbstätigen einschließlich der Auszubildenden und Personen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit zu.

Verwandtschaftliche Beziehungen zu Person 1 (Frage 8)

Beispielhaushalt:

Familie Mustermann ist ein Paarhaushalt mit zwei Kindern.

Beispiel:	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person	<i>Hans-Peter</i>	<i>Petra</i>	<i>Tim</i>	<i>Tina</i>	
Wie ist die verwandtschaftliche Beziehung zur 1. Person im Haushalt?					
 Als allein lebende Person kreuzen Sie „Allein lebend“ an.					
Allein lebend	<input type="checkbox"/>				
Ehe-, Lebenspartner/-in		<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Kind*)		<input type="checkbox"/> 2	<input checked="" type="checkbox"/> 2	<input checked="" type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Bruder/Schwester*)		<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Enkelkind*)		<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Vater/Mutter*)		<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
Großvater/Großmutter*)		<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
Anders verwandt/verschwägert**)		<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7
Nicht verwandt/verschwägert		<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

*) auch Stief-, Adoptiv- oder Pflegeverhältnis eintragen

**) hier bitte Schwiegersöhne und -töchter eintragen

A Haushaltzusammensetzung

1 Wie viele Personen gehören derzeit zum Haushalt?

i Siehe Erläuterung auf Seite 3.

Anzahl der Personen

i Verwenden Sie für die sechste und jede weitere Person den Zusatzbogen.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
2 Vorname der Person i Siehe Erläuterung auf Seite 3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3 Geschlecht					
Männlich	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Weiblich	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
4 Geburtsmonat	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5 Geburtsjahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
6 Anwesenheit i Siehe Erläuterung auf Seite 3.					
Anwesend	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Zurzeit abwesend	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
7 Lebenssituation i Siehe Erläuterung auf Seite 3.					
Erwerbstätig	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Arbeitslos	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Im Ruhestand/Vorruhestand	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Nicht erwerbstätig	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
8 Wie ist die verwandtschaftliche Beziehung zur 1. Person im Haushalt? i Siehe Erläuterung auf Seite 3. i Als allein lebende Person kreuzen Sie „Allein lebend“ an.					
Allein lebend	<input type="checkbox"/>				
Ehe-, Lebenspartner/-in		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Kind*)		<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Bruder/Schwester*)		<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Enkelkind*)		<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Vater/Mutter*)		<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
Großvater/Großmutter*)		<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
Anders verwandt/verschwägert**)		<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7
Nicht verwandt/verschwägert		<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

*) auch Stief-, Adoptiv- oder Pflegeverhältnis eintragen

**) hier bitte Schwiegersöhne und -töchter eintragen

i Tragen Sie für die Fragen 9 und 10 die Länderschlüssel des unten stehenden Länderverzeichnis ein.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
9 Geburtsland					
i Land, in dem der Geburtsort heute liegt	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
10 Staatsangehörigkeit					
10.1 Staatsangehörigkeit	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
10.2 Zweite Staatsangehörigkeit	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11 Jahr der Einwanderung nach Deutschland	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Länderverzeichnis

Europäische Länder

- | | |
|------------------------------|----------------------------------|
| 01 = Deutschland | 23 = Montenegro |
| 02 = Albanien | 24 = Niederlande |
| 03 = Belgien | 25 = Norwegen |
| 04 = Bosnien und Herzegowina | 26 = Österreich |
| 05 = Bulgarien | 27 = Polen |
| 06 = Dänemark | 28 = Portugal |
| 07 = Estland | 29 = Rumänien |
| 08 = Finnland | 30 = Russische Föderation |
| 09 = Frankreich | 31 = Serbien |
| 10 = Gibraltar | 32 = Schweden |
| 11 = Griechenland | 33 = Schweiz |
| 12 = Irland | 34 = Slowakei |
| 13 = Island | 35 = Slowenien |
| 14 = Italien | 36 = Spanien |
| 15 = Kosovo | 37 = Tschechische Republik |
| 16 = Kroatien | 38 = Türkei |
| 17 = Lettland | 39 = Ukraine |
| 18 = Litauen | 40 = Ungarn |
| 19 = Luxemburg | 41 = Vereinigtes Königreich |
| 20 = Malta | 42 = Weißrussland |
| 21 = Mazedonien | 43 = Zypern |
| 22 = Moldau, Republik | 44 = Sonstiges europäisches Land |

Andere Länder

- 45 = Ägypten, Algerien, Libyen, Marokko, Sudan, Tunesien, West Sahara
- 46 = Benin, Burkina Faso, Elfenbeinküste, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kap Verde, Liberia, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria, St. Helena, Senegal, Sierra Leone, Togo
- 47 = Sonstiges afrikanisches Land
- 48 = Vereinigte Staaten von Amerika
- 49 = Kanada
- 50 = Zentral- und Südamerika
- 51 = Armenien, Aserbaidschan, Bahrain, Georgien, Irak, Israel, Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Besetzte Palästinensische Gebiete, Oman, Saudi-Arabien, Syrien, Vereinigte Arabische Emirate
- 52 = Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan
- 53 = Iran
- 54 = Sonstiges asiatisches Land
- 55 = Australien und Ozeanien
- 56 = Sonstiges Land
- 57 = Staatenlos

B Veränderungen in der Haushaltszusammensetzung seit dem 1. Januar 2015 bis heute

12 Sind seit dem 1. Januar 2015 bis heute Personen geboren oder eingezogen ?

Ja

Nein



Weiter mit Frage 14.

13 Welche Personen sind seit dem 1. Januar 2015 bis heute geboren oder eingezogen ?


Tragen Sie bitte den Vornamen und die weiteren Informationen für diese Person ein.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person					
Geschlecht					
Männlich	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Weiblich	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Geburtsmonat	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Geburtsjahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person wurde geboren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Person ist eingezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Monat des Einzugs	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Jahr des Einzugs	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Lebenssituation zum Zeitpunkt des Einzugs					
Erwerbstätig	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Arbeitslos	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Im Ruhestand/Vorruhestand	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Nicht erwerbstätig	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4

14 Sind seit dem 1. Januar 2015 bis heute Personen ausgezogen oder gestorben ?


Ja

Nein

 Weiter mit Frage 16.

15 Welche Personen sind seit dem 1. Januar 2015 bis heute ausgezogen oder gestorben ?

Tragen Sie bitte den Vornamen und die weiteren Informationen für diese Person ein.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Geschlecht					
Männlich	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Weiblich	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Geburtsmonat	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Geburtsjahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person ist ausgezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Person ist gestorben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Monat des Auszugs/Todes	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Jahr des Auszugs/Todes	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Lebenssituation zum Zeitpunkt des Auszugs/Todes					
Erwerbstätig	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Arbeitslos	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Im Ruhestand/Vorruhestand	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Nicht erwerbstätig	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Nur bei Auszug auszufüllen:					
Wohin ist die Person gezogen ?					
In einen anderen Privathaushalt	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
 <i>Geben Sie bitte die neue Anschrift auf Seite 33 des Fragebogens an.</i>					
In einen Gemeinschaftshaushalt (z. B. Wohnheim, Altenheim)	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Ins Ausland	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
An einen unbekanntem Ort	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4

C Wohnen

i Tragen Sie in diesem Abschnitt nur die Angaben zu Ihrer selbst bewohnten Wohnung/Ihrem selbst bewohnten Haus am Hauptwohnsitz ein.

16 In was für einem Gebäude wohnt Ihr Haushalt ?

- Freistehendes Einfamilienhaus 1
- Einfamilienhaus als Reihenhaus oder Doppelhaushälfte 2
- Einfamilienhaus mit zusätzlicher Einliegerwohnung
oder Zweifamilienhaus 3
- Wohngebäude mit 3 bis 9 Wohnungen 4
- Wohngebäude mit 10 Wohnungen oder mehr 5
- Andere Art von Gebäude 6

17 In welchem Jahr wurde das Gebäude gebaut, in dem Ihr Haushalt lebt ?

- Vor 1948 1
- 1948 bis einschließlich 1980 2
- 1981 bis einschließlich 1990 3
- 1991 bis einschließlich 2000 4
- 2001 bis einschließlich 2010 5
- Ab 2011 6
- Ich weiß es nicht. 7

18 Wann ist Ihr Haushalt in die Wohnung/das Haus eingezogen ?

i Geben Sie das Jahr des Einzugs der ersten Person an, falls Haushaltsmitglieder zu verschiedenen Zeitpunkten eingezogen sind.

Jahr des Einzugs

19 Wie viele Quadratmeter Wohnfläche hat Ihre Wohnung/Ihr Haus ?

i Schätzen Sie, falls Sie die Quadratmeterzahl nicht genau wissen.

Wohnfläche (volle Quadratmeter)

20 Hat sich im letzten Jahr die Wohnfläche Ihrer Wohnung/Ihres Hauses durch Umbauten (z. B. Ausbau des Dachbodens) verändert ?

Ja

Nein

21 Wie viele Wohn- und Schlafräume hat Ihre Wohnung/Ihr Haus ?


i Ohne Bad, Toilette, Küche, Flur, Keller, Boden, Wirtschaftsräume, geschäftlich genutzte Räume

Anzahl der Räume

		Ja	Nein, kann sich der Haushalt nicht leisten	Nein, hat der Haushalt aus anderen Gründen nicht
22	Gibt es die folgenden Gegenstände im Haushalt ?			
	Computer (auch Laptop, Notebook, Tablet-PC o. Ä.)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
	Auto (kein Firmen-/Dienstwagen)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
23	Was gibt es in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus ?	Ja	Nein	
	Badewanne oder Dusche zur alleinigen Nutzung durch Ihren Haushalt. ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Badewanne oder Dusche, die aber mehrere Haushalte nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Toilette zur alleinigen Nutzung durch Ihren Haushalt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Toilette, die aber mehrere Haushalte nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24	Welche Aussagen treffen Ihrer Einschätzung nach auf das Wohnviertel oder die nähere Umgebung zu, in der Ihr Haushalt wohnt ?			
	Es gibt Verschmutzung, Ruß oder andere Umweltbelastungen durch Industrie, Straßen- oder Flugverkehr.	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	
	Es gibt Kriminalität, Gewalt oder mutwillige Beschädigungen an Gebäuden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
25	Welche Aussagen treffen Ihrer Einschätzung nach auf Ihre selbst bewohnte Wohnung/Ihr selbst bewohntes Haus zu ?	Ja	Nein	
	Das Dach ist undicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Wände, Fußböden oder das Fundament sind feucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	In den Fensterrahmen oder Fußböden gibt es Fäulnis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Wohnräume haben zu wenig Tageslicht oder sind zu dunkel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Es gibt Lärmbelästigung (z. B. durch Nachbarn, Verkehrslärm, Geschäfte oder Industrie).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26	Was kann sich der Haushalt finanziell leisten ?			
	Mindestens eine Woche pro Jahr Urlaub woanders als zu Hause zu verbringen.	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	
	Jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch oder eine hochwertige vegetarische Mahlzeit zu essen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Unerwartet anfallende Ausgaben in Höhe von mindestens 985 Euro aus eigenen Finanzmitteln zu bestreiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Wohnung angemessen zu heizen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	



D Wohnkosten für Ihre selbst bewohnte Wohnung/ Ihr selbst bewohntes Haus am Hauptwohnsitz

27 Ist Ihr Haushalt Eigentümer oder Mieter der selbst bewohnten Wohnung/des selbst bewohnten Hauses ?

 Bewohnerinnen/Bewohner einer Genossenschaftswohnung sind Mieterinnen/Mieter.

Mietfrei bedeutet, dass an die Vermieterin/den Vermieter keine Zahlungen geleistet werden, bis auf evtl. Nebenkosten (z. B. Strom, Wasser, Heizung, Müllabfuhr u. Ä.).

Kreuzen Sie bitte das entsprechende Feld an und tragen Sie die Vornamen der Haushaltsmitglieder ein, denen die Wohnung oder das Haus gehört bzw. die den Mietvertrag unterschrieben haben.


		Vorname 1. HH-Mitglied	Vorname 2. HH-Mitglied	
Eigentümer/-in (auch Miteigentümer/-in)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Hauptmieter/-in bzw. Untermieter/-in				
Freier Wohnungsmarkt	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="text"/>	 Weiter mit Frage 32.
Vergünstigte Miete, weil z. B. Sozialwohnung oder aus anderen Gründen vergünstigt.	<input type="checkbox"/> 3	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Wohnung/Haus ist mietfrei von der Eigentümerin/vom Eigentümer überlassen.	<input type="checkbox"/> 4	<input type="text"/>	<input type="text"/>	 Weiter mit Frage 31.

28 Zahlte Ihr Haushalt im letzten Monat Kredite für Ihre selbst bewohnte Wohnung/Ihr selbst bewohntes Haus zurück ?

I Hierzu zählt die Abzahlung von Hypotheken und die Rückzahlung von Bauspardarlehen für die selbst bewohnte Fläche in Ihrem Haus.

Ja

Nein

 Weiter mit Frage 30.

29.1 In welcher Höhe zahlte Ihr Haushalt im letzten Monat Kredite für Ihre selbst bewohnte Wohnung/Ihr selbst bewohntes Haus zurück ?

I Entnehmen Sie die Beträge dem Kreditlaufplan oder dem Kontoauszug. Wenn Sie keinen monatlichen Rhythmus für die Rückzahlung haben, geben Sie den durchschnittlichen Monatsbetrag an. Wenn Sie einen Kredit für mehrere Wohnungen im Haus zurückzahlen, geben Sie nur für die selbst bewohnte Wohnung den Anteil am Gesamtkredit an.

	1. Kredit	2. Kredit	3. Kredit	4. Kredit	5. Kredit
Monatsbetrag Zinsen und Tilgung (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
darunter: Monatsbetrag Zinsen (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

29.2 Ist der Kredit derzeit tilgungsfrei gestellt ?

	1. Kredit	2. Kredit	3. Kredit	4. Kredit	5. Kredit
Ja	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

30 Zahlt Ihr Haushalt Erbpachtzins nach Erbbaurecht für das Grundstück, auf dem sich Ihre selbst bewohnte Wohnung/Ihr selbst bewohntes Haus befindet ?

	Betrag (Volle Euro)	Betrag bezieht sich auf ...		
		Jahr	Quartal	Monat
Ja, Erbpachtzins	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>			

31 Wie hoch sind aktuell die Wohnkosten für Ihre selbst bewohnte Eigentumswohnung/für Ihr selbst bewohntes Haus?

i Ausgaben für vermietete Wohnungen/Häuser dürfen nicht aufgeführt werden.

Geben Sie bitte für die zutreffenden Kosten jeweils den Betrag an.

Betrag
(Volle Euro)

Jährliche Grundsteuer

Jährliche Nebenkosten (nur bei selbst bewohntem Haus)

Schadens- oder Wohngebäudeversicherung

Müllabfuhr

Wasserverbrauch

Abwasser

Schornsteinfeger

Straßenreinigung

Monatliches Hausgeld (nur bei selbst bewohnter Eigentumswohnung)

i Geben Sie die Betriebskosten sowie die Verwaltungs- und Instandhaltungsrücklagen an. Die Höhe entnehmen Sie dem Wirtschaftsplan.

Energiekosten

i Bei Eigentumswohnung:
Geben Sie nur die Kosten an, die zusätzlich zum Hausgeld anfallen.

Geben Sie bitte für die zutreffenden Kosten jeweils den Betrag und die Zahlweise an.

Betrag
(Volle Euro)

Betrag bezieht sich auf ...
Jahr Quartal Monat

Strom

Heizung

Gas

Heizöl

Sonstige Brennstoffe (Holz, Fernheizung u. Ä.)

Sonstige laufende Kosten

(ohne Telefon, Kabelanschluss oder Internetzugang)

Falls „Sonstige laufende Kosten“, beschreiben Sie diese bitte genau und geben jeweils den Betrag und die Zahlweise an:

.....

.....



Weiter mit Frage 33.

32 Wie hoch sind aktuell die Wohnkosten für Ihre Mietwohnung ?

I Verwenden Sie Unterlagen wie Mietvertrag, Abrechnungen für Nebenkosten, Strom usw.

Geben Sie bitte für die zutreffenden Kosten jeweils den Betrag und für die Kategorien „Heizkostenpauschale“ und „Energiekosten“ die Zahlweise an.

	Betrag (Volle Euro)	Betrag bezieht sich auf ...		
		Jahr	Quartal	Monat
Monatliche Nettokaltmiete (Miete ohne Betriebskosten und ohne Heizkostenpauschale)	<input type="text"/>			
Monatliche kalte Betriebskosten (Ausgaben für Müllabfuhr, Wasser, Straßenreinigung, Hausmeister, gemeinschaftliche Umlagen)	<input type="text"/>			
Heizkostenpauschale (zusätzlich zu den Betriebskosten)	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Monatliche Warmmiete (Nettokaltmiete inklusive sämtlicher Nebenkosten und gegebenenfalls Heizkostenpauschale)	<input type="text"/>			
Energiekosten (die nicht an den Vermieter zu zahlen sind)				
Strom	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Heizung				
Gas	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Heizöl	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Brennstoffe (Holz, Fernheizung u. Ä.)	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Für alle Haushalte

33 Erhält Ihr Haushalt derzeit staatliche Leistungen für die Wohnkosten ?

Tragen Sie bitte für jede aufgeführte Leistung ein, ob Sie diese erhalten und wie hoch der Monatsbetrag ist.

	Nein	Ja	Monatsbetrag (Volle Euro)
Wohngeld in Form von Miet- oder Lastenzuschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Kosten der Unterkunft im Rahmen des ALG II-Bezugs (Hartz IV)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Kosten der Unterkunft im Rahmen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>

34 Wenn Sie die gesamten Wohnkosten Ihres Haushalts betrachten, welche der folgenden Aussagen trifft zu ?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Die Wohnkosten sind eine große Belastung. 1
- Die Wohnkosten sind eine gewisse Belastung. 2
- Die Wohnkosten sind keine Belastung. 3

35 War Ihr Haushalt in den letzten 12 Monaten bei folgenden Ausgaben im Zahlungsrückstand ?

Kreuzen Sie bitte in jeder Zeile nur eine Antwort an.

	Ja, einmal	Ja, mehrmals	Nein	Keine Ausgaben dieser Art
Miete für die selbst bewohnte Wohnung oder das selbst bewohnte Haus	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 9
Zinsen und/oder Tilgung von Hypotheken für die selbst bewohnte Wohnung oder das selbst bewohnte Haus	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 9
Zinsen und/oder Tilgung von Konsumentenkrediten (ohne Dispositionskredite)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 9
Rechnungen für Strom, Heizkosten oder Wasser	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 9

36 Denken Sie bitte einmal an die letzten 12 Monate zurück. Wie viel – alles in allem – hat Ihr Haushalt für werterhaltende Instandhaltung und werterhaltende Renovierung der selbst bewohnten Wohnung/des selbst bewohnten Hauses ausgegeben ?

Betrag (Volle Euro)

Der Haushalt hatte diesbezüglich keine Kosten.

Ich weiß es nicht.

E Einschätzung der finanziellen Situation des Haushalts

37 Wie kommt Ihr Haushalt mit dem monatlichen Einkommen zurecht ?

i Beziehen Sie die Einkommen aller Haushaltsmitglieder mit ein.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Sehr schlecht

 1

Schlecht

 2

Relativ schlecht

 3

Relativ gut

 4

Gut

 5

Sehr gut

 6

38 Was ist Ihrer Meinung nach das geringste monatliche Nettoeinkommen, das der Haushalt benötigt, um finanziell zurechtzukommen ?

i Denken Sie an Ihre derzeitige Haushaltssituation einschließlich der Wohnkosten und unregelmäßig anfallender Ausgaben.

Geringstes monatliches Nettoeinkommen (Volle Euro)

39 Zahlt Ihr Haushalt Kredite zurück, die nicht der Finanzierung von selbst genutztem Wohneigentum dienen ?

Ja

Nein



Weiter mit Frage 41.

40 Wenn Sie die Rückzahlung dieser Kredite einschließlich Zinsen betrachten, welche der folgenden Aussagen trifft zu ?

- Die Rückzahlung ist eine große Belastung. 1
- Die Rückzahlung ist eine gewisse Belastung. 2
- Die Rückzahlung ist keine Belastung. 3

Die nachfolgenden Fragen (41 bis 62) beziehen sich auf das vergangene Jahr 2015

F Eigenständige Einkünfte von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren im Jahr 2015

41 Lebten im Jahr 2015 in Ihrem Haushalt Kinder, die im Jahr 2000 oder später geboren wurden ?

- Ja
- Nein

▶ Weiter mit Frage 43.

42 Wie hoch waren die eigenständigen Einkünfte dieser Kinder im Jahr 2015 ?

i Gemeint sind Einkünfte wie Waisenrente oder Einkünfte aus eigener Erwerbstätigkeit (z. B. Zeitung austragen, Nachhilfe geben). Nicht dazu gehören: Kindergeld, Sozialgeld, Taschengeld, Unterhalt. Verwenden Sie für das sechste und jedes weitere Kind den Zusatzbogen.

Geben Sie bitte jeweils den Vornamen des Kindes, den monatlichen Betrag und die Anzahl der Monate an.

Schätzen Sie den Wert, falls Ihnen die genauen Angaben nicht zur Verfügung stehen.

	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. Kind
Vorname des Kindes					
Keine eigenständigen Einkünfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Monatsnettoeinkommen (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anzahl Monate	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

G Einkommen aus öffentlichen Zahlungen im Jahr 2015

43 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2015 staatliche Leistungen für Kinder (z. B. Kindergeld, Unterhaltsvorschuss, Pflegegeld) erhalten?

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage 45.

44 Für welche Kinder haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2015 staatliche Leistungen erhalten?

i Verwenden Sie für das sechste und jedes weitere Kind den Zusatzbogen.

Die Höhe des Kinderzuschlages bemisst sich nach dem Einkommen und Vermögen der Eltern und der Kinder und wird von der Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit gezahlt. Er beträgt höchstens 140 Euro/Monat je Kind und wird zusammen mit dem Kindergeld monatlich gezahlt.

Geben Sie jeweils den Vornamen des Kindes, den monatlichen Betrag und die Anzahl der Monate an.


	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. Kind
Vorname des Kindes					
Kindergeld					
Monatsbetrag (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anzahl Monate	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinderzuschlag (Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit)					
Monatsbetrag (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anzahl Monate	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterhaltsvorschuss					
Monatsbetrag (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anzahl Monate	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegegeld für Pflegekinder					
Monatsbetrag (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anzahl Monate	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegegeld für pflegebedürftige Kinder nach SGB XI					
Monatsbetrag (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anzahl Monate	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

45 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2015 staatliche Leistungen zum Lebensunterhalt erhalten ?

i Gemeint sind folgende Leistungen: Sozialgeld, Sozialhilfe, ALG II/Hartz IV, Grundsicherung, Zuschüsse für Schulbedarf o. Ä. Nicht zu berücksichtigen ist Arbeitslosengeld I. Dies ist als Einkommen im Personenfragebogen bei Frage 50 anzugeben.

Ja

Nein

 Weiter mit Frage 47.

46 Welche Haushaltsmitglieder haben im Jahr 2015 staatliche Leistungen zum Lebensunterhalt erhalten ?

i Verwenden Sie für die sechste und jede weitere Person den Zusatzbogen.

Geben Sie jeweils den Vornamen der Person, den monatlichen Betrag und die Anzahl der Monate an.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person					
ALG II (Hartz IV)/Sozialgeld nach SGB II/ Kosten der Unterkunft					
Gesamtbetrag im Monat (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anzahl Monate	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
darunter: Kosten der Unterkunft und Heizung Monatsbetrag (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Mehraufwandsentschädigung aufgrund Arbeitsgelegenheit (Ein-Euro-Job)					
Monatsbetrag (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anzahl Monate	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialhilfe: Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)/ Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII					
Monatsbetrag (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anzahl Monate	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung					
Monatsbetrag (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anzahl Monate	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

noch: Frage 46 Welche Haushaltsmitglieder haben im Jahr 2015 staatliche Leistungen zum Lebensunterhalt erhalten?

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person					
Leistungen für Bildung und Teilhabe: Zuschüsse für Mittagessen, Lernförderung, Kultur, Sport, Schülerbeförderung					
Monatsbetrag (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anzahl Monate	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zuschüsse für Schulbedarf					
i Der Jahresbetrag ist die Summe aller Einzelbeträge je Person.					
Jahresbetrag (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zuschüsse für Ausflüge					
i Der Jahresbetrag ist die Summe aller Einzelbeträge je Person.					
Jahresbetrag (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

47 Hat Ihr Haushalt im Jahr 2015 Wohngeld in Form von Miet- oder Lastenzuschuss erhalten?

Tragen Sie bitte ein, ob Sie Wohngeld erhalten haben und geben Sie die Anzahl der Monate und die Höhe des Monatsbetrags an.

	Nein	Ja	Anzahl Monate	Monatsbetrag (Volle Euro)
Wohngeld in Form von Miet- oder Lastenzuschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

48 Hat Ihr Haushalt im Jahr 2015 Geldleistungen von Wohlfahrtsorganisationen erhalten?

i Hierzu zählen z. B. Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie.

Tragen Sie bitte ein, ob Sie Geldleistungen erhalten haben und geben Sie die Anzahl der Monate und die Höhe des Monatsbetrags an.

	Nein	Ja	Anzahl Monate	Monatsbetrag (Volle Euro)
Geldleistungen von Wohlfahrtsorganisationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>


H Einkommen aus privaten Zahlungen im Jahr 2015

49 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2015 von Privatpersonen, die nicht in Ihrem Haushalt lebten, regelmäßige Zahlungen erhalten?

i Hierzu zählen Unterhaltszahlungen und sonstige regelmäßige Zahlungen (z. B. monatliche Unterstützung durch die Eltern).

Ja

Nein

 Weiter mit Frage 51.

50 Welche Haushaltsmitglieder haben im Jahr 2015 von Privatpersonen, die nicht im Haushalt lebten, regelmäßige Zahlungen erhalten?

Geben Sie jeweils den Vornamen der Person, den monatlichen Betrag und die Anzahl der Monate an.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Unterhaltszahlungen					
Monatsbetrag (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anzahl Monate	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Zahlungen					
Monatsbetrag (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anzahl Monate	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

I Einkommen aus Vermögen im Jahr 2015

51 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2015 Grund-, Hausbesitz oder Maschinen vermietet oder verpachtet?

Ja

Nein



Weiter mit Frage 53.

52 Wie hoch waren die Einkünfte und Ausgaben aus Vermietungen und Verpachtungen im Jahr 2015?

Jahresbetrag
(Volle Euro)

Bruttoeinkünfte (Pacht/Miete vor Abzug von Steuern, ohne Betriebskosten)

Ausgaben für Instandhaltung

Ausgaben für Kreditzinsen (ohne Tilgung)

53 Besaßen Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2015 eine oder mehrere der folgenden Wertanlagen?

Ja Nein

Sparbuch/Sparkonto

Bausparvertrag

Festverzinsliche Wertpapiere (z. B. Sparbriefe, Pfandbriefe, Bundesschatzbriefe)

Andere Wertpapiere (z. B. Aktien, Fonds, Anleihen, Optionsscheine)

Betriebsvermögen (Unternehmensbeteiligungen)

Keine dieser Wertanlagen



Weiter mit Frage 55.

54 Wie hoch waren – alles in allem – die Einnahmen aus Zinsen, Dividenden und Gewinnen (vor Abzug der Steuern) aus diesen Wertanlagen im Jahr 2015?

 Geben Sie nicht Ihre gesamte Spareinlage an, sondern nur die Einnahmen (Zinserträge) daraus.

Jahresbetrag
(Volle Euro)

Bruttoeinkünfte aus Wertanlagen

Falls Sie keinen genauen Betrag angeben können, ordnen Sie bitte die Höhe der Einnahmen einer der unten stehenden Größenklassen zu.

Unter 250 Euro 1

250 bis unter 1 000 Euro 2

1 000 bis unter 2 500 Euro 3

2 500 bis unter 5 000 Euro 4

5 000 bis unter 10 000 Euro 5

10 000 Euro oder mehr 6

J Einkommen aus eigenem Garten oder eigener Kleintierhaltung im Jahr 2015

55 Hat Ihr Haushalt im Jahr 2015 Nahrungsmittel im eigenen Garten oder mit eigener Kleintierhaltung für den Eigenbedarf produziert ?

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage 57.

56 Schätzen Sie bitte den Betrag, den Sie bezahlt hätten, wenn Sie die selbst erzeugten Nahrungsmittel hätten kaufen müssen.

Jahresbetrag (Volle Euro)

Ich weiß es nicht.

K Einkommensteuerrückerstattungen und Zahlungen im Jahr 2015

57 Hat das Finanzamt Ihnen oder anderen Haushaltsmitgliedern im Jahr 2015 Einkommensteuer erstattet ?

i Beachten Sie, dass es sich dabei um Erstattungen für (mehrere) Vorjahre handeln kann. Berücksichtigen Sie die Erstattungen aller Haushaltsmitglieder.

Erstattungen von Einkommensteuer

Nein

Ja

Jahresbetrag
(Volle Euro)

58 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder an das Finanzamt im Jahr 2015 Nachzahlungen geleistet ?

i Beachten Sie, dass es sich um Nachzahlungen für (mehrere) Vorjahre handeln kann. Berücksichtigen Sie die Nachzahlungen aller Haushaltsmitglieder.

Nachzahlungen an das Finanzamt

Nein

Ja

Jahresbetrag
(Volle Euro)

59 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2015 Grundsteuer für Grundbesitz entrichtet ?

i Zum Grundbesitz gehören alle selbst genutzten und nicht selbst genutzten (vermietete/verpachtete) Wohnungen, Häuser und Grundstücke für die private Nutzung.

Tragen Sie bitte ein, ob Sie Grundsteuer für Grundbesitz entrichtet haben und wie hoch der Jahresbetrag war.

Grundsteuer für Grundbesitz

Nein

Ja

Jahresbetrag
(Volle Euro)

60 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2015 für Personen, die nicht im Haushalt lebten, regelmäßige Zahlungen geleistet ?

i Hierzu zählen Unterhaltszahlungen und sonstige regelmäßige Zahlungen (z. B. monatliche Unterstützung der Kinder, Enkelkinder).

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage 62.

61 In welcher Höhe und für wie viele Monate hat Ihr Haushalt im Jahr 2015 für Personen, die nicht im Haushalt lebten, regelmäßige Zahlungen geleistet?

Geben Sie bitte jeweils den monatlichen Betrag und die Anzahl der Monate an.

	für 1. unterstützte Person	für 2. unterstützte Person	für 3. unterstützte Person	für 4. unterstützte Person	für 5. unterstützte Person
Unterhaltszahlungen					
Monatsbetrag (Volle Euro)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anzahl Monate	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Zahlungen					
Monatsbetrag (Volle Euro).....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anzahl Monate	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

62 Zahlte Ihr Haushalt im Jahr 2015 Kredite (Abzahlung von Hypotheken und Bauspardarlehen) für Ihre selbst bewohnte Wohnung/Ihr selbst bewohntes Haus zurück?

Ja

Nein

L Aktuelles monatliches Haushaltsnettoeinkommen

63 Wie hoch ist derzeit das monatliche Haushaltsnettoeinkommen ?

I Das monatliche Haushaltsnettoeinkommen ist die Summe der monatlichen Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder. Es errechnet sich aus den Bruttoeinkünften, z. B. Lohn/Gehalt, Weihnachtsgeld, Sonderzahlungen, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Einkommen aus Vermögen, Rente/Pension, Arbeitslosengeld, Sozialgeld, Wohngeld, Kindergeld und anderen öffentlichen Zahlungen, abzüglich Steuern und Beiträgen zur Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und gesetzlichen Rentenversicherung. Mit einzubeziehen sind auch regelmäßige private Unterstützungen, die Sie erhalten (z. B. durch Eltern).

Ordnen Sie bitte das monatliche Haushaltsnettoeinkommen einer der folgenden Einkommensklassen zu.

- Unter 900 Euro 1
- 900 bis unter 1300 Euro 2
- 1300 bis unter 2600 Euro 3
- 2600 bis unter 3600 Euro 4
- 3600 Euro oder mehr 5
- Überwiegendes Einkommen aus landwirtschaftlichem Betrieb 6

M Aktuelle Erwerbssituation des Haupteinkommensbeziehers

64 Welche Person im Haushalt ist das Haushaltsmitglied mit dem höchsten Nettoeinkommen ?

Vorname

65 Was trifft auf diese Person überwiegend zu ?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Die Person ist Landwirt/-in im Haupterwerb. 1
- Die Person ist selbstständig erwerbstätig. 2
- Die Person ist Beamtin/Beamter, Richter/-in, Berufssoldat/-in (auch in Altersteilzeit), freiwillig Wehrdienstleistende/-r. 3
- Die Person ist Angestellte/-r (auch in Altersteilzeit), kaufm./techn. Auszubildende/-r, Bundesfreiwilligendienstleistende/-r. 4
- Die Person ist Arbeiter/-in (auch in Altersteilzeit), gewerbl. Auszubildende/-r. 5
- Die Person ist Arbeitslose/-r. 6
- Die Person ist Rentner/-in oder Pensionär/-in (aus eigener Erwerbstätigkeit). 7
- Die Person ist Student/-in. 8
- Die Person ist mithelfende/-r Familienangehörige/-r. 9
- Die Person ist nicht erwerbstätig. 10

N Einschätzung zur Wohnsituation des Haushalts

66 Ersetzen Sie in Ihrem Haushalt abgewohnte Möbel?

- Ja 1
- Nein, der Haushalt kann es sich nicht leisten. 2
- Nein, aus anderen Gründen. 3

O Betreuung von Kindern

67 Leben in Ihrem Haushalt Kinder, die im Jahr 2004 oder später geboren wurden?

- Ja
- Nein

▶ Weiter mit Frage 75.

68 Wie viele Stunden pro Woche werden diese Kinder derzeit betreut oder besuchen die Schule?

i Verwenden Sie für das sechste und jedes weitere Kind den Zusatzbogen.

Geben Sie bitte für jedes Kind den Vornamen und für jede zutreffende Betreuungsform die volle Stundenzahl an. Mehrfachnennungen sind möglich.

	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. Kind
Vorname des Kindes					
Trifft nicht zu, Kind geht noch nicht zur Schule und wird nur durch Eltern betreut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tagesmutter/Tagesvater	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindertagesstätte, Kindergarten, Krippe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorschulische Einrichtungen (Schulkindergarten, Vorschule)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schule (auch Pausen und Freistunden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung für Schulkinder vor/nach dem Unterricht (Hort, betreute Grundschule)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwandte, Freunde, Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

69 Zahlt Ihr Haushalt Beiträge für die Betreuung des Kindes/ der Kinder in einer Einrichtung ?

I Bitte berücksichtigen Sie hier nur die Betreuung in: Kindertagesstätte, Kindergarten oder Krippe sowie die Betreuung für Schulkinder vor/nach dem Unterricht (Hort, betreute Grundschule).

Geben Sie bitte für jedes Kind den Vornamen und die zutreffende Antwort an.

	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. Kind
Vorname des Kindes					
Ja	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Trifft nicht zu, Kind wird nicht in einer Einrichtung betreut.	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

70 Falls Ihr Haushalt für die Kinderbetreuung in einer Einrichtung zahlt: Trägt Ihr Haushalt für das betreute Kind/die betreuten Kinder die vollen Kosten oder einen Teil der Kosten für die Einrichtung ?

Geben Sie bitte für jedes Kind, das in einer Einrichtung Kinderbetreuung erhält und für das Sie Beiträge zahlen, den Vornamen an und wie der Haushalt an den Kosten beteiligt ist.

	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. Kind
Vorname des Kindes					
Der Haushalt trägt einen Teil der Kosten, der andere Teil wird von anderer Stelle übernommen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Der Haushalt trägt die vollen Kosten.	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Ich weiß es nicht.	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

71 Falls Ihr Haushalt einen Teil der Kosten für die Einrichtung zahlt oder keine Beiträge zahlt:

Wer ist zusätzlich an den Kosten der Kinderbetreuung in der Einrichtung beteiligt oder wer trägt die Kosten für die Kinderbetreuung ?

Geben Sie bitte für jedes in einer Einrichtung betreute Kind den Vornamen an und wer zusätzlich an den Kosten beteiligt ist oder wer die Kosten trägt.

Kreuzen Sie bitte für jedes Kind nur eine Antwort an.


	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. Kind
Vorname des Kindes					
Ich weiß es nicht.	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9
Öffentlicher Träger (Bund, Länder, Kommunen)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Arbeitgeber	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Anderer Träger (z. B. Kirche oder gemeinnützige Träger)	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Privatpersonen, die nicht im Haushalt leben	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Sonstige	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

72 Wie kommt Ihr Haushalt mit den Ausgaben für die Kinderbetreuung in einer Einrichtung zurecht ?

- Sehr schlecht 1
- Schlecht 2
- Relativ schlecht 3
- Relativ gut 4
- Gut 5
- Sehr gut 6

73 Haben Sie den Bedarf, die Wochenstunden für die Kinderbetreuung zu erhöhen oder benötigen Sie für (weitere) Kinder eine Betreuung, können diese aber nicht in Anspruch nehmen ?

- Ja
- Nein

 Weiter mit Frage 75.

74 Was ist der wichtigste Grund, warum Sie die benötigte Kinderbetreuung in einer Einrichtung nicht oder nicht stärker in Anspruch nehmen ?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an

- Wir können es uns nicht leisten (zu teuer). 1
- Es gibt keine freien Plätze. 2
- Es gibt freie Plätze, aber nicht in der Nähe. 3
- Es gibt freie Plätze, aber die Öffnungszeiten sind ungünstig. 4
- Es gibt freie Plätze, aber die Qualität oder die Leistungen sind nicht zufriedenstellend. 5
- Es gibt sonstige Gründe. 6

P Beiträge zur Aus- und Berufsbildung

75 Besuchen derzeit Personen des Haushalts eine Schule oder Hochschule oder machen Personen eine berufliche Ausbildung?

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage 83.

76 Zahlt Ihr Haushalt Schulgeld oder Studiengebühren für den Besuch einer Schule, Hochschule oder für eine berufliche Ausbildung?

i Mit Schulgeld oder Studiengebühren ist eine Gebühr für den Besuch der Schule, (Fach-)Hochschule, Universität oder sonstige Bildungseinrichtung gemeint.

Nicht gemeint ist damit der Beitrag für Schulbücher, Kopien in der Schule oder der Semesterbeitrag.

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage 78.

77 Wer trägt die Kosten für das Schulgeld/Studiengebühren?

i Verwenden Sie für die sechste und jede weitere Person den Zusatzbogen.

Geben Sie bitte für jede Person, die sich in Schul- oder Berufsausbildung befindet, aber für die der Haushalt kein Schulgeld oder keine Studiengebühren bezahlt, den Vornamen an und wer die Kosten trägt. Kreuzen Sie bitte für jede Person nur eine Antwort an.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person					
Ich weiß es nicht.	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9
Öffentlicher Träger (Bund, Länder, Kommunen)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Arbeitgeber	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Anderer Träger (z. B. Kirche oder gemeinnützige Träger)	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Privatpersonen, die nicht im Haushalt leben	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Sonstige	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

▶ Weiter mit Frage 82.

78 Trägt Ihr Haushalt die vollen Kosten oder einen Teil der Kosten für Schulgeld/Studiengebühren ?

Geben Sie bitte für jede Person, für die Schulgeld oder eine Studiengebühr bezahlt wird, den Vornamen an und wie der Haushalt an den Kosten beteiligt ist.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person					
Der Haushalt trägt einen Teil der Kosten, der andere Teil wird von anderer Stelle übernommen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Der Haushalt trägt die vollen Kosten.	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Ich weiß es nicht.	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

79 Falls Ihr Haushalt einen Teil der Kosten für Schulgeld oder Studiengebühren zahlt:

Wer ist zusätzlich an den Kosten für Schulgeld/Studiengebühren beteiligt ?

Geben Sie bitte für jede Person, für die Schulgeld oder eine Studiengebühr bezahlt wird und für die Sie einen Teil der Kosten tragen, den Vornamen an und wer zusätzlich an den Kosten beteiligt ist. Kreuzen Sie bitte für jede Person nur eine Antwort an.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person					
Ich weiß es nicht.	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9
Öffentlicher Träger (Bund, Länder, Kommunen)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Arbeitgeber	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Anderer Träger (z. B. Kirche oder gemeinnützige Träger)	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Privatpersonen, die nicht im Haushalt leben	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Sonstige	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

80 Gibt es weitere Personen im Haushalt in Schul- oder Berufsausbildung, für die jedoch kein Schulgeld/Studiengebühren bezahlt werden ?

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage 82.

81 Wer trägt die Kosten für das Schulgeld/Studiengebühren?

Geben Sie bitte für jede Person, die sich in Schul- oder Berufsausbildung befindet, aber für die der Haushalt kein Schulgeld oder keine Studiengebühren bezahlt, den Vornamen an und wer die Kosten trägt. Kreuzen Sie bitte für jede Person nur eine Antwort an.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person					
Ich weiß es nicht.	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9
Öffentlicher Träger (Bund, Länder, Kommunen)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Arbeitgeber	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Anderer Träger (z. B. Kirche oder gemeinnützige Träger)	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Privatpersonen, die nicht im Haushalt leben	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Sonstige	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

82 Denken Sie nun bitte an die gesamten Kosten für die Schul- oder Berufsausbildung:

Wie kommt Ihr Haushalt mit den Kosten zurecht?

I Zu den Kosten zählen neben Schulgeld und Studiengebühren auch die Kosten für Schul- oder Lehrbücher, Schulausflüge, Semesterbeiträge, Kantinen- oder Menssaessen sowie weitere Kosten, die in Verbindung mit der Schul- oder Berufsausbildung stehen.

Sehr schlecht	<input type="checkbox"/> 1
Schlecht	<input type="checkbox"/> 2
Relativ schlecht	<input type="checkbox"/> 3
Relativ gut	<input type="checkbox"/> 4
Gut	<input type="checkbox"/> 5
Sehr gut	<input type="checkbox"/> 6

Q Gesundheitsversorgung

83 Hat Ihr Haushalt in den letzten 12 Monaten Gesundheitsdienstleistungen in Anspruch genommen ?

i Zu Gesundheitsdienstleistungen gehören alle medizinischen oder ärztlichen sowie zahnmedizinischen Beratungen, Untersuchungen oder Behandlungen (auch Vorsorge) und verschreibungspflichtige Medikamente sowie Hilfsmittel.

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage 86.

84 Hatte Ihr Haushalt in den letzten 12 Monaten Ausgaben für diese Gesundheitsdienstleistungen ?

i Nicht zu berücksichtigen sind Beiträge zur gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung.

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage 86.

85 Wie kommt Ihr Haushalt mit den Kosten für diese Gesundheitsdienstleistungen zurecht ?

Sehr schlecht 1

Schlecht 2

Relativ schlecht 3

Relativ gut 4

Gut 5

Sehr gut 6

R Häusliche Pflege

86 Leben in Ihrem Haushalt Personen, die aufgrund langfristiger körperlicher oder geistiger Erkrankungen, Behinderungen oder altersbedingter Probleme auf Pflegeunterstützung angewiesen sind ?

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage 93.

87 Erhalten diese Personen häusliche Pflege von ambulanten (gewerblichen) Pflegediensten ?

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage 91.

88 Wie viele Stunden pro Woche erhält Ihr Haushalt die häusliche Pflege durch einen ambulanten Pflegedienst ?

Weniger als 10 Stunden pro Woche 1

Mindestens 10 aber weniger als 20 Stunden pro Woche 2

20 Stunden pro Woche oder mehr 3

89 Zahlt Ihr Haushalt für die häusliche Pflege durch einen ambulanten Pflegedienst oder ist Ihr Haushalt an diesen Kosten beteiligt ?

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage 91.

90 Wie kommt Ihr Haushalt mit diesen Ausgaben für den ambulanten Pflegedienst zurecht ?

Sehr schlecht 1

Schlecht 2

Relativ schlecht 3

Relativ gut 4

Gut 5

Sehr gut 6

91 Haben Sie den Bedarf, die Wochenstunden für die häusliche Pflege zu erhöhen oder benötigen Sie für (weitere) Personen im Haushalt eine häusliche Pflege, können diese aber nicht in Anspruch nehmen ?

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage 93.

92 Was ist der wichtigste Grund, warum die benötigte häusliche Pflege durch einen ambulanten Pflegedienst nicht oder nicht stärker in Anspruch genommen wird?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Wir können es uns nicht leisten (zu teuer). 1

Die Hilfe wird von der Person, die sie benötigt, abgelehnt. 2

Die benötigte häusliche Pflege wird von keinem ambulanten Pflegedienst angeboten. 3

Die Qualität oder die Leistung der verfügbaren ambulanten Pflegedienste ist nicht zufriedenstellend. 4

Es gibt sonstige Gründe. 5

S Bemerkungen/Sonstiges


93 Wer hat den Haushaltsfragebogen beantwortet?

Vorname

94 Wie viele Minuten hat es gedauert, diesen Fragebogen auszufüllen?

95 Falls Sie noch Bemerkungen zu der Befragung oder dem Fragebogen haben, können Sie diese hier notieren:

96 Hat sich der Name des Ansprechpartners geändert, zieht der Haushalt in den nächsten Wochen um oder hat sich die Anschrift geändert?

 Teilen Sie uns bitte die neuen Informationen auf Seite 33 mit.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Bitte denken Sie daran, auch den Personenfragebogen auszufüllen.

T Neuer Name oder neue Anschrift

Falls sich der Name des Ansprechpartners im Haushalt geändert hat, tragen Sie bitte sowohl den alten als auch den neuen Namen unter „Neue Anschrift des gesamten Haushalts“ ein. Falls der gesamte Haushalt umgezogen ist oder in den nächsten Wochen umziehen wird, teilen

Sie die neue Anschrift mit und gegebenenfalls ab wann der Haushalt erreichbar sein wird. Falls einzelne Personen aus dem Haushalt ausgezogen sind, tragen Sie ebenfalls deren neue Anschrift ein, damit sich das statistische Amt mit ihnen in Verbindung setzen kann.

Neue Anschrift

Neue Anschrift des gesamten Haushalts

Name, Vorname des Ansprechpartners:

Straße:

Postleitzahl und Wohnort:

Telefonnummer:

E-Mail:

Bei Namensänderung alter Name:

Erreichbar unter dieser Anschrift ab:

Neue Anschrift von einzelnen Personen, die ausgezogen sind.

Geben Sie bitte hier nur Personen an, die nach der Erläuterung zu Frage 1 auf Seite 3 nicht mehr zum Haushalt gehören.

1. Person

Name, Vorname:

Straße:

Postleitzahl und Wohnort:

Telefonnummer:

E-Mail:

Auszugsdatum:

Bei Namensänderung alter Name:

Erreichbar unter dieser Anschrift ab:

2. Person

Name, Vorname:

Straße:

Postleitzahl und Wohnort:

Telefonnummer:

E-Mail:

Auszugsdatum:

Bei Namensänderung alter Name:

Erreichbar unter dieser Anschrift ab:

Haushaltsnummer

(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Mit der Erhebung werden die Lebensbedingungen von privaten Haushalten in Europa untersucht. Insbesondere geht es darum festzustellen, welches Einkommen privaten Haushalten zur Verfügung steht. Auf dieser Grundlage kann beispielsweise festgestellt werden, wie viele Haushalte von Armut betroffen sind. Die Informationen gehen u. a. in europäische Aktionspläne zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ein. In Deutschland werden ca. 14 000 Haushalte befragt. Die teilnehmenden Haushalte werden einmal jährlich in vier aufeinander folgenden Jahren befragt. Auf diese Weise wird es ermöglicht, Entwicklungen und Veränderungen bei Einkommen und Lebensbedingungen zu analysieren.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt auf Grund der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2003 für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) (ABl. L 165 vom 3.7.2003, S. 1), die zuletzt durch Nr. 5.4. des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 (ABl. L 311 vom 21.11.2008, S. 1) geändert worden ist, in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 1983/2003 der Kommission vom 7. November 2003 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) im Hinblick auf das Verzeichnis der primären Zielvariablen (ABl. L 298 vom 17.11.2003, S. 34), die zuletzt durch Verordnung (EU) 2015/2256 der Kommission vom 4. Dezember 2015 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1983/2003 der Kommission zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) im Hinblick auf das Verzeichnis der primären Zielvariablen geändert worden ist, in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2015/245 der Kommission vom 16. Februar 2015 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) im Hinblick auf das Verzeichnis der sekundären Zielvariablen 2016 zum Zugang zu Dienstleistungen (ABl. L 41 vom 17.2.2015, S. 11), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben jeweils zu den Anhängen der Verordnungen (EG) Nr. 1983/2003 und (EU) 2015/245.

Die Auskunftserteilung ist freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 in Verbindung mit § 18 Absatz 1 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in gesetzlich ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Nach Artikel 7 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 557/2013 der Kommission vom 17. Juni 2013 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über europäische Statistiken in Bezug auf den Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke (ABl. L 164 vom 18.6.2013, S. 16) darf Eurostat in seinen Räumen oder in den Räumen einer von Eurostat anerkannten Zugangseinrichtung für wissenschaftliche Zwecke Einzelangaben ohne Name und Anschrift zugänglich machen. Nach Artikel 7 Absatz 2 der genannten Verordnung darf Eurostat darüber hinaus Einzelangaben für wissenschaftliche Zwecke weitergeben, wenn diese so verändert wurden, dass die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheit auf ein angemessenes Maß verringert wurde. Der Zugang nach Absatz 2 kann gewährt werden, sofern in der den Zugang beantragenden Forschungseinrichtung geeignete Sicherheitsmaßnahmen getroffen wurden.

Hilfsmerkmale, Haushaltsnummer, Trennung und Löschung

Name und Anschrift der Haushaltsmitglieder, Telefonnummer und E-Mail-Adressen sowie die entsprechenden Angaben von weggezogenen Personen und das Umzugsdatum sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Erhebungsunterlagen zusammen mit der Haushaltsnummer aufbewahrt und nach Abschluss eventueller Folgebefragungen vernichtet. Die Haushaltsnummer unterscheidet die an der Erhebung teilnehmenden Haushalte. Sie besteht aus einer Kennziffer für das Bundesland sowie einer fortlaufenden Nummer für den Haushalt. Die Hilfsmerkmale auf den Erhebungsunterlagen werden zusammen mit den Erhebungsunterlagen vernichtet, sobald sie für die maschinelle Aufbereitung nicht mehr benötigt werden.

Für Haushalte, die an der Kooperation zwischen privaten Haushalten und der amtlichen Statistik (HAUSHALTE HEUTE) teilnehmen, werden die über sie gespeicherten Angaben mit Angaben aus dieser Erhebung aktualisiert (z. B. Familienstand).

Leben in Europa 2016

Personenfragebogen



Für Haushaltsmitglieder, die am 31.12.2015
16 Jahre oder älter waren.

Tragen Sie bitte Ihren Vornamen ein:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Die Teilnahme an dieser Erhebung
ist freiwillig.

Rechtsgrundlagen und weitere recht-
liche Hinweise entnehmen Sie der
Seite 27 dieses Fragebogens.

Haushaltsnummer
(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)

Sehr geehrte Befragungsteilnehmerin, sehr geehrter Befragungsteilnehmer,

dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt. Der Personenfragebogen sollte von jeder Person beantwortet werden, die am 31.12.2015 16 Jahre oder älter war.

Die Aussagekraft dieser Befragung hängt entscheidend von der Mitarbeit aller Personen in allen Haushalten ab. Darum bitten wir Sie herzlich, den Personenfragebogen sorgfältig auszufüllen.

Wenn eine Person Ihres Haushalts den Personenfragebogen aus wichtigen Gründen (z. B. Krankheit) nicht selbst

ausfüllen kann, kann der Personenfragebogen auch von einer anderen Person des Haushaltes beantwortet werden.

In der Regel sollte der Personenfragebogen jedoch selbst beantwortet werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des statistischen Amtes, das Ihnen diesen Fragebogen zugesandt hat. Die Telefonnummer Ihrer Ansprechpartnerin oder Ihres Ansprechpartners finden Sie auf der Titelseite des Fragebogens.

So gehen Sie vor:

1. Achten Sie bitte auf die **Uhrzeit**, bevor Sie den Fragebogen ausfüllen. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wie viele Minuten Sie für die Beantwortung der Fragen gebraucht haben.
2. Sie benötigen folgende Unterlagen:
 - Lohnsteuerbescheinigung oder Gehaltsabrechnung des Jahres 2015 oder Steuererklärung
 - Steuer- oder Unternehmensbilanz oder Kontoführung Ihres Betriebes für das letzte dokumentierte Geschäftsjahr
 - Unterlagen von im Jahr 2015 gezahlten Steuern (Lohn-/Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag) und Sozialversicherungsbeiträgen (gegebenenfalls auch Ihre Beiträge zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung, zur betrieblichen Rentenversicherung etc.)
 - Rentenbescheide der Jahre 2014 und 2015

3. Ausfüllhinweise

- 3.1 Füllen Sie bitte den Fragebogen aus, indem Sie die zutreffenden Antworten ankreuzen.

Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn hinter der von Ihnen angekreuzten Antwort der Hinweis „Weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage ...

- 3.2 Tragen Sie Zahlen bitte rechtsbündig ein und runden Sie Beträge auf volle Euro auf bzw. ab.

Beispiel:

Wochenstunden

Monatlicher Betrag (Volle Euro)

- 3.3 Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor.

Ja

Nein

- 3.4 Tragen Sie in die weißen Felder bitte den entsprechenden Text ein, z. B. den Beruf.

Beispiel:

Blumenverkäuferin

A Ihre persönlichen Angaben

1 Ihr Geburtsjahr

2 Ihr Geschlecht

Männlich 1

Weiblich 2

3 Ihr Familienstand

I Geben Sie Ihren aktuellen Familienstand an. Geben Sie nur dann „Ledig“ an, wenn Sie nie verheiratet waren.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Ledig 1

Verheiratet 2

Verwitwet 3

Geschieden 4

Verpartnert (gleichgeschlechtlich) 5

Lebenspartner/-in gestorben (gleichgeschlechtlich) 6

Lebenspartnerschaft aufgehoben (gleichgeschlechtlich) 7

4 Leben Sie mit einer Person aus Ihrem Haushalt in einer Ehe oder eheähnlichen Lebensgemeinschaft?

Ja 1

Nein 2

B Ihre derzeitige Lebenssituation

5 Welche Lebenssituation trifft derzeit überwiegend auf Sie zu?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Ich bin erwerbstätig in Vollzeit (auch Berufsausbildung oder Selbstständigkeit; ohne Altersteilzeit). 1

Ich bin erwerbstätig in Teilzeit (auch Berufsausbildung oder Selbstständigkeit; ohne Altersteilzeit). 2

Ich bin geringfügig erwerbstätig (z. B. 450-Euro-Job, Minijob). 3

Ich bin in Altersteilzeit (Arbeits- und Freistellungsphase). 4

Ich leiste ein freiwilliges soziales/ökologisches/kulturelles Jahr. 5

Ich bin freiwillig Wehrdienst- oder Bundesfreiwilligendienstleistende/-r. ... 6

Ich bin arbeitslos oder arbeitssuchend bei der Agentur für Arbeit gemeldet. 7

Ich bin im Ruhestand oder Vorruhestand. 8

Ich bin dauerhaft erwerbsunfähig. 9

Ich bin Schüler/-in, Student/-in, Praktikant/-in, Teilnehmer/-in an Fortbildungsmaßnahmen. 10

Ich bin in Elternzeit. 11

Ich bin als Hausfrau/Hausmann tätig, betreue Kinder oder hilfsbedürftige Personen. 12

Ich bin aus anderen Gründen nicht erwerbstätig. 13

Weiter mit Frage 15.

6 Haben Sie in den letzten vier Wochen (einschließlich der derzeitigen Woche) aktiv eine Arbeitsstelle gesucht oder aktiv Schritte zur Selbstständigkeit unternommen ?

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage 8.

7 Wenn man Ihnen jetzt eine passende Stelle anbieten würde, könnten Sie innerhalb der nächsten zwei Wochen anfangen zu arbeiten ?

Ja

Nein

8 Haben Sie in der letzten Woche mindestens eine Stunde gegen Bezahlung gearbeitet ?

I Geben Sie auch „Ja“ an, wenn Sie ...
... in den letzten sieben Tagen krank oder im Urlaub waren.
... in Mutterschutz sind.
... als Rentnerin/Rentner zusätzlich noch arbeiten. Diese Tätigkeit zählt dann als Ihre Haupterwerbstätigkeit.

Wenn Sie sich ausschließlich in Elternzeit befinden, geben Sie „Nein“ an.

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage 15.

C Ihre frühere Haupterwerbstätigkeit

9 In welchem Jahr haben Sie Ihre letzte Haupterwerbstätigkeit beendet oder wegen Elternzeit unterbrochen ?

I Gemeint ist hier die letzte reguläre Voll- oder Teilzeitbeschäftigung. Dazu zählt auch die betriebliche Berufsausbildung („Lehre“). Nicht dazu zählen Ferienjobs oder gelegentliche Beschäftigungen.

Jahr der Beendigung der letzten Haupterwerbstätigkeit

Trifft nicht auf mich zu, da ich bisher nicht erwerbstätig gewesen bin.

▶ Weiter mit Frage 35.

10 Welche berufliche Stellung hatten Sie in Ihrer letzten Haupterwerbstätigkeit ?

I Selbstständige, die nur mithelfende Familienangehörige beschäftigten, geben „selbstständig erwerbstätig ohne Mitarbeiter/-innen“ an.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Ich war Angestellte/-r. 1

Ich war Arbeiter/-in. 2

Ich war Beamtin/Beamter (auch Anwärter/-in, Richter/-in, Berufssoldat/-in). 3

Ich war Landwirt/-in im Haupterwerb. 4

Ich war selbstständig erwerbstätig und hatte Mitarbeiter/-innen. 5

Ich war selbstständig erwerbstätig ohne Mitarbeiter/-innen. 6

Ich war mithelfende/-r Familienangehörige/-r (unbezahlt). 7

Ich war Auszubildende/-r (auch Praktikant/-in, Volontär/-in). 8

Ich war Zivildienst-/Grundwehrdienstleistender. 9

Ich war freiwillig Wehrdienst- oder Bundesfreiwilligendienstleistende/-r. 10

Ich leistete ein freiwilliges soziales/ökologisches/kulturelles Jahr. 11

11 Welchen Beruf übten Sie in Ihrer letzten Haupterwerbstätigkeit aus ?

i Geben Sie die genaue Berufsbezeichnung an, nicht den Ausbildungsabschluss oder Rang.

Zum Beispiel:

– Blumenverkäuferin (nicht Verkäuferin)

– Maurer (nicht Bauarbeiter)

– Zollsachbearbeiterin (nicht Beamtin)

– Unternehmensberaterin (nicht Betriebswirtin)

Geben Sie „Zivildienst/Bundesfreiwilligendienst“ und die genaue Tätigkeit, z. B. Altenbetreuer, Fahrer, Hausmeister bzw. Soldat an, wenn Ihre letzte Erwerbstätigkeit „Grundwehrdienst/freiwilliger Wehrdienst“ war und Sie davor keine andere Erwerbstätigkeit ausgeübt haben.

Wenn Sie ein freiwilliges soziales/ökologisches/kulturelles Jahr leisteten, geben Sie ebenfalls die genaue Tätigkeit an.

12 Um die Einordnung Ihres Berufes zu erleichtern, geben Sie bitte zusätzliche Erläuterungen in Stichworten an.

i Zum Beispiel:

– Kundenberatung, Verkauf, Verpacken von Pflanzen (als Blumenverkäuferin)

– Zollfahndung, Einsatzplanung, Pressearbeit (als Zollbeamter)

– Wartung, Instandsetzung, Ausrüstung von Kraftfahrzeugen, Leitung der Werkstatt (als KFZ-Mechaniker)

Falls Sie überwiegend Führungsaufgaben wahrnahmen, vermerken Sie dies auch.

13 Welche Art von Beschäftigungsverhältnis hatten Sie in Ihrer letzten Haupterwerbstätigkeit ?

Unbefristetes Beschäftigungsverhältnis 1

Befristetes Beschäftigungsverhältnis 2

14 Nahmen Sie in Ihrer letzten Haupterwerbstätigkeit eine Führungsaufgabe wahr, d. h. waren Sie Mitarbeiterinnen/ Mitarbeitern gegenüber weisungsbefugt, die keine Auszubildenden waren ?

Ja

Nein



Weiter mit Frage 31.

D Ihre aktuelle Erwerbstätigkeit

15 Welche berufliche Stellung haben Sie in Ihrer Haupterwerbstätigkeit ?

I Beachten Sie, dass auch ein Minijob eine Haupterwerbstätigkeit, z. B. für einen Rentner, eine Hausfrau, eine Studentin oder einen Arbeitslosen sein kann. In diesem Fall gelten Sie als Angestellte/Angestellter.

Selbstständige, die nur mithelfende Familienangehörige beschäftigen, geben „selbstständig erwerbstätig ohne Mitarbeiter/-innen“ an.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Ich bin Angestellte/-r. 1
- Ich bin Arbeiter/-in. 2
- Ich bin Beamtin/Beamter (auch Anwärter/-in, Richter/-in, Berufssoldat/-in). 3
- Ich bin Landwirt/-in im Haupterwerb. 4
- Ich bin selbstständig erwerbstätig und habe Mitarbeiter/-innen. 5
- Ich bin selbstständig erwerbstätig ohne Mitarbeiter/-innen. 6
- Ich bin mithelfende/-r Familienangehörige/-r (unbezahlt). 7
- Ich bin Auszubildende/-r (auch Praktikant/-in, Volontär/-in). 8
- Ich bin freiwillig Wehrdienst- oder Bundesfreiwilligendienstleistende/-r. ... 9
- Ich leiste ein freiwilliges soziales/ökologisches/kulturelles Jahr. 10



Weiter mit Frage 18.



Weiter mit Frage 33.



Weiter mit Frage 18.

16 Welche Art von Beschäftigungsverhältnis haben Sie in Ihrer Haupterwerbstätigkeit ?

- Unbefristetes Beschäftigungsverhältnis 1
- Befristetes Beschäftigungsverhältnis 2

17 Nehmen Sie eine Führungsaufgabe wahr, d. h. sind Sie Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern gegenüber weisungsbefugt, die keine Auszubildenden sind ?

- Ja
- Nein

18 Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vertraglich vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden in Ihrer Haupterwerbstätigkeit ?

Runden Sie bitte auf volle Stunden auf bzw. ab.

- Stunden pro Woche
- Ich habe keine vertraglich vereinbarte Arbeitszeit.

19 Wie viele Wochenstunden beträgt durchschnittlich Ihre tatsächliche Arbeitszeit einschließlich eventueller Überstunden in Ihrer Haupterwerbstätigkeit ?

Runden Sie bitte auf volle Stunden auf bzw. ab.

- Stunden pro Woche

20 Welchen Beruf üben Sie derzeit aus ?

i Geben Sie die genaue Berufsbezeichnung an, nicht den Ausbildungsabschluss oder Rang.

Zum Beispiel:

- Blumenverkäuferin (nicht Verkäuferin)
- Maurer (nicht Bauarbeiter)
- Zollsachbearbeiterin (nicht Beamtin)
- Unternehmensberaterin (nicht Betriebswirtin)

21 Um die Einordnung Ihres Berufes zu erleichtern, geben Sie bitte zusätzliche Erläuterungen in Stichworten an.

i Zum Beispiel:

- Beratung, Verkauf, Verpacken von Pflanzen (als Blumenverkäuferin)
- Zollfahndung, Einsatzplanung, Pressearbeit (als Zollbeamter)
- Wartung, Instandsetzung, Ausrüstung von Kraftfahrzeugen, Leitung der Werkstatt (als KFZ-Mechaniker)

Falls Sie überwiegend Führungsaufgaben wahrnehmen, vermerken Sie dies auch.

22 Arbeiten Sie in Ihrer Haupterwerbstätigkeit im öffentlichen Dienst ?

Ja

Nein

23 Welcher Branche (oder Wirtschaftszweig) gehört der Betrieb oder das eigene Unternehmen an, in dem Sie arbeiten ?

i Sollte der Betrieb mehrere Niederlassungen haben, so nennen Sie bitte die Branche der örtlichen Einheit, in der Sie arbeiten.

Geben Sie bitte die Branche so genau wie möglich an.

Zum Beispiel:

- Werkzeugmaschinenbau (nicht Fabrik)
- Lebensmitteleinzelhandel (nicht Handel)
- Straßenverkehrsamt (nicht öffentlicher Dienst)

24 Wie viele Personen arbeiten in diesem Betrieb ?

i Zählen Sie bei Unternehmen mit mehreren Betrieben (z. B. Werk, Filiale, Niederlassung) nur die Personen, die in Ihrem Betrieb (örtliche Einheit) arbeiten. Zählen Sie auch sich selbst, alle Teilzeitkräfte sowie Auszubildende und die tätigen Firmeninhaber dazu.

Genauere Anzahl

- Bis einschließlich 10 Personen 1
- 11 bis einschließlich 19 Personen 2
- 20 bis einschließlich 49 Personen 3
- 50 Personen oder mehr 4

▶ und zwar

25 Üben Sie zusätzlich noch weitere Erwerbstätigkeiten aus (Nebenerwerb) ?

i Dies kann auch ein (weiterer) Minijob sein.

- Ja
- Nein

▶ Weiter mit Frage 29.

26 Wie viele Monate im Jahr üben Sie Ihren Nebenerwerb aus ?

Monate pro Jahr

27 Wie viele Tage im Monat üben Sie durchschnittlich Ihren Nebenerwerb aus ?

Tage pro Monat

28 Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich an diesen Tagen ?

Runden Sie bitte auf volle Stunden auf bzw. ab.

Stunden pro Tag

29 Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vertraglich vereinbarte Arbeitszeit in Ihrer Haupterwerbstätigkeit und gegebenenfalls in Ihren weiteren Erwerbstätigkeiten insgesamt ?

i Personen ohne vertraglich vereinbarte Arbeitszeit legen für ihre Angabe ihre tatsächliche Arbeitszeit zu Grunde.

- Weniger als 30 Stunden 1
- 30 Stunden oder mehr 2

▶ Weiter mit Frage 31.

30 Aus welchem Hauptgrund sind Sie weniger als 30 Stunden pro Woche erwerbstätig ?


Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Ich befinde mich in schulischer bzw. beruflicher Aus- oder Fortbildung oder absolviere ein (Fach-)Hochschulstudium. 1
- Ich bin krank oder eingeschränkt erwerbsfähig. 2
- Ich würde gern mehr arbeiten, finde aber keine Vollzeitstelle. 3
- Ich möchte nicht mehr Stunden arbeiten..... 4
- Ich fühle mich mit den geleisteten Arbeitsstunden voll ausgelastet. 5
- Ich bin als Hausfrau/Hausmann tätig, betreue Kinder oder hilfsbedürftige Personen (auch Elternzeit). 6
- Ich bin in Altersteilzeit. 7
- Aus anderen Gründen 8

31 Haben Sie in den letzten 12 Monaten Ihren Arbeitgeber/Betrieb gewechselt oder Ihre Haupterwerbstätigkeit aufgegeben ?

Ja

Nein

 Weiter mit Frage 33.

32 Aus welchem Grund haben Sie den Arbeitgeber/Betrieb gewechselt oder Ihre Erwerbstätigkeit aufgegeben ?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Antritt oder Suche einer besseren Arbeit 1

Ende eines befristeten Arbeitsverhältnisses 2

Bedingt durch den Arbeitgeber/Betrieb
(z. B. Betriebsauflösung, Entlassung, Vorruhestand) 3


Verkauf/Schließung des eigenen Unternehmens oder
Familienbetriebs 4

Betreuung von Kindern oder anderen hilfsbedürftigen Personen 5

Wohnsitzwechsel wegen Erwerbstätigkeit des Partners 6

Andere Gründe
(z. B. Eintritt in das Rentenalter, Studium, Schulbesuch) 7


33 In welchem Jahr waren Sie erstmals erwerbstätig ?

 **Dazu zählt auch die Lehre, betriebliche Berufsausbildung und die Ausbildung an einer Berufsakademie.**


Kreuzen Sie „Trifft nicht zu.“ an, wenn Sie bislang ausschließlich Zivildienst-/Bundesfreiwilligendienstleistende/-r oder freiwillig Wehrdienst-/Grundwehrdienstleistende/-r waren oder als Schüler/-in, Student/-in eine (Neben-)Tätigkeit ausgeübt haben.

Jahr der Arbeitsaufnahme

Trifft nicht zu.

 Weiter mit Frage 35.

34 Wie viele Jahre waren Sie seitdem in Erwerbstätigkeit ?

 **Dazu zählen auch die Lehre, betriebliche Berufsausbildung und die Ausbildung an einer Berufsakademie.**

Nicht dazu gehören: Grundwehrdienst/freiwilliger Wehrdienst, Zivildienst/Bundesfreiwilligendienst, Studium, Umschulungen, Arbeitslosigkeit. Zählen Sie nur die Jahre, die Sie tatsächlich in Erwerbstätigkeit verbracht haben.

Runden Sie bitte auf volle Jahre auf bzw. ab.

Anzahl der Jahre

E Ihr aktuelles Einkommen

35 Wie hoch ist Ihr persönliches monatliches Nettoeinkommen ?

I Das monatliche Nettoeinkommen errechnet sich aus den Bruttoeinkünften, z. B. Lohn/Gehalt, Weihnachtsgeld, Sonderzahlungen, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Einkommen aus Vermögen, Rente/Pension, Arbeitslosengeld, Sozialgeld, Wohngeld, Elterngeld, Kindergeld und anderen öffentlichen Zahlungen, abzüglich Steuern und Beiträgen zur Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und gesetzlichen Rentenversicherung.

Mit einzubeziehen sind auch regelmäßige private Unterstützungen, die Sie erhalten (z. B. durch Eltern). Kindergeld ist im Einkommen der Eltern zu berücksichtigen und soll nur bei einem Elternteil in der Nettoeinkommensangabe berücksichtigt werden.

Ordnen Sie bitte Ihr persönliches monatliches Nettoeinkommen einer der folgenden Einkommensklassen zu.

Überwiegendes Einkommen aus landwirtschaftlichem Betrieb	<input type="checkbox"/>	50
Kein Einkommen	<input type="checkbox"/>	99
Unter 150 Euro	<input type="checkbox"/>	1
150 bis unter 300 Euro	<input type="checkbox"/>	2
300 bis unter 500 Euro	<input type="checkbox"/>	3
500 bis unter 700 Euro	<input type="checkbox"/>	4
700 bis unter 900 Euro	<input type="checkbox"/>	5
900 bis unter 1 100 Euro	<input type="checkbox"/>	6
1 100 bis unter 1 300 Euro	<input type="checkbox"/>	7
1 300 bis unter 1 500 Euro	<input type="checkbox"/>	8
1 500 bis unter 1 700 Euro	<input type="checkbox"/>	9
1 700 bis unter 2 000 Euro	<input type="checkbox"/>	10
2 000 bis unter 2 300 Euro	<input type="checkbox"/>	11
2 300 bis unter 2 600 Euro	<input type="checkbox"/>	12
2 600 bis unter 2 900 Euro	<input type="checkbox"/>	13
2 900 bis unter 3 200 Euro	<input type="checkbox"/>	14
3 200 bis unter 3 600 Euro	<input type="checkbox"/>	15
3 600 bis unter 4 000 Euro	<input type="checkbox"/>	16
4 000 bis unter 4 500 Euro	<input type="checkbox"/>	17
4 500 bis unter 5 000 Euro	<input type="checkbox"/>	18
5 000 bis unter 5 500 Euro	<input type="checkbox"/>	19
5 500 bis unter 6 000 Euro	<input type="checkbox"/>	20
6 000 bis unter 7 500 Euro	<input type="checkbox"/>	21
7 500 bis unter 10 000 Euro	<input type="checkbox"/>	22
10 000 bis unter 18 000 Euro	<input type="checkbox"/>	23
18 000 Euro oder mehr	<input type="checkbox"/>	24

F Ihre Lebenssituation im Jahr 2015

36 Wie war Ihre Lebenssituation im Jahr 2015?

Lebenssituation im Jahr 2015

- 1 = Nicht selbstständig erwerbstätig, Vollzeit
(auch Berufsausbildung, bezahltes Praktikum)
- 2 = Nicht selbstständig erwerbstätig, Teilzeit
(auch Berufsausbildung, bezahltes Praktikum)
- 3 = Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig
(z. B. 450-Euro-Job, Minijob)
- 4 = Selbstständig oder Landwirt/-in, Vollzeit
- 5 = Mithelfende/-r Familienangehörige/-r, Vollzeit (unbezahlt)
- 6 = Selbstständig oder Landwirt/-in, Teilzeit
- 7 = Mithelfende/-r Familienangehörige/-r, Teilzeit (unbezahlt)
- 8 = Altersteilzeit (Arbeits- und Freistellungsphase)
- 9 = Arbeitslos oder arbeitssuchend bei der Agentur für Arbeit gemeldet
- 10 = Ruhestand oder Vorruhestand
- 11 = Dauerhaft erwerbsunfähig
- 12 = Schüler/-in, Student/-in, Praktikant/-in, Teilnehmer/-in an Fortbildungsmaßnahmen
- 13 = Freiwilliger Wehrdienst, Bundesfreiwilligendienst
- 14 = Freiwilliges soziales/ökologisches/kulturelles Jahr
- 15 = Elternzeit
- 16 = Hausfrau/Hausmann, betreue Kinder oder hilfsbedürftige Personen
- 17 = Aus anderen Gründen nicht erwerbstätig

36.1 Die Lebenssituation war das ganze Jahr über gleich geblieben.

Tragen Sie die Zahl der zutreffenden Kategorie ein.



Weiter mit Frage 37.

36.2 Die Lebenssituation war im Jahr 2015 in einzelnen Monaten unterschiedlich.

Tragen Sie für jeden Monat die Zahl der Kategorie ein, die in diesem Monat überwiegend Ihrer Lebenssituation entsprach.

Januar	<input type="text"/>
Februar	<input type="text"/>
März	<input type="text"/>
April	<input type="text"/>
Mai	<input type="text"/>
Juni	<input type="text"/>
Juli	<input type="text"/>
August	<input type="text"/>
September	<input type="text"/>
Oktober	<input type="text"/>
November	<input type="text"/>
Dezember	<input type="text"/>

G Ihr Einkommen im Jahr 2015

37 Haben Sie im Jahr 2015 Einkommen (Lohn/Gehalt) als Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer erhalten ?

Ja

Nein

▶ Weiter mit Frage 46.

38 Wie hoch war im Jahr 2015 Ihr Bruttojahreseinkommen als Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer ?

i Das Bruttojahreseinkommen umfasst neben einem Grundeinkommen alle weiteren vom Arbeitgeber/Betrieb geleisteten Sonderzahlungen z. B. Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Prämien, Bonuszahlungen.

Entnehmen Sie bitte das Bruttojahreseinkommen aus der Lohnsteuerbescheinigung des Jahres 2015 und geben Sie den Betrag an.

Lohn/Gehalt aus Haupterwerbstätigkeit (einschließlich Sonderzahlungen)

Lohn/Gehalt aus Nebenerwerbstätigkeit (einschließlich Sonderzahlungen)

Trifft nicht zu

Ja	Jahresbetrag/Brutto (Volle Euro)
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>

39 Welche der folgenden Zahlungen haben Sie im Jahr 2015 als Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer erhalten ?

i Die Angaben für diese Einkommensbestandteile können Sie aus den monatlichen Gehaltsabrechnungen entnehmen.

Tragen Sie bitte für jede aufgeführte Zahlung ein, ob Sie diese erhalten haben und wie hoch der Bruttojahresbetrag war.

Abfindungen/Vorruhestand

Abfindungen vor Erreichen des normalen Rentenalters oder bei betriebsbedingten Kündigungen

bereits im Bruttojahreseinkommen (Frage 38) enthalten

Vorruhestandsgeld

bereits im Bruttojahreseinkommen (Frage 38) enthalten

Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand

bereits im Bruttojahreseinkommen (Frage 38) enthalten

Ermäßigungen/Zuschüsse

Kostenlose oder ermäßigte Verpflegung (z. B. Essensgutscheine oder Kantinenessen)

bereits im Bruttojahreseinkommen (Frage 38) enthalten

Vom Arbeitgeber/Betrieb übernommene private Telefongebühren für ein dienstliches Festnetz- oder Mobiltelefon

bereits im Bruttojahreseinkommen (Frage 38) enthalten

Arbeitgeberzuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung (bei freiwillig gesetzlich Versicherten oder privat Versicherten)

bereits im Bruttojahreseinkommen (Frage 38) enthalten


Nein

Ja	Jahresbetrag/Brutto (Volle Euro)
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>

40 Stellte Ihnen Ihr Arbeitgeber/Betrieb im Jahr 2015 einen Firmenwagen zur Verfügung, den Sie auch privat nutzen durften?

Ja

Nein

 Weiter mit Frage 44.

41 Ist der Firmenwagen bereits in den Einkünften als Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer (in Frage 38) enthalten?

Ja

Nein

42 Hat Ihr Arbeitgeber/Betrieb im Jahr 2015 ganz oder teilweise die Kosten für den Kraftstoff zur privaten Nutzung des Firmenwagens übernommen?

Übernahme der Kraftstoffkosten

Nein	Ja	Jahresbetrag (Volle Euro)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>

43 Nennen Sie bitte das Jahr der Erstzulassung, den Neupreis des Firmenwagens sowie Ihre jährliche private Nutzung.

Jahr der Erstzulassung

Neupreis des Firmenwagens (Volle Euro)


Jährliche private Nutzung (Volle km)

44 Haben Sie im Jahr 2015 sonstige Sach- und Naturalleistungen oder Rabatte von Ihrem Arbeitgeber/Betrieb erhalten?

 Dazu gehören z. B. Ihre Dienstwohnung am Hauptwohnsitz, Lebensmittel, vergünstigte Stromtarife oder Tankgutscheine.

Ja

Nein

 Weiter mit Frage 46.

45 Welche Sach- und Naturalleistungen oder Rabatte haben Sie von Ihrem Arbeitgeber/Betrieb erhalten?

Führen Sie bitte die Leistungen oder Rabatte, wenn möglich, einzeln auf.

Art der Sach- und Naturalleistungen/der Rabatte

Jahresbetrag
(Volle Euro)

46 Haben Sie im Jahr 2015 Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz, Elterngeld, Betreuungsgeld oder Landeserziehungsgeld erhalten ?

Tragen Sie bitte für jede aufgeführte Leistung ein, ob Sie diese erhalten haben und geben Sie die Anzahl der Monate und die Höhe des Monatsbetrags an.

	Nein	Ja	Anzahl Monate	Monatsbetrag (Volle Euro)
Zuschuss des Arbeitgebers zum Mutterschaftsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Mutterschaftsgeld von der Krankenkasse (bei freiwilliger oder gesetzlicher Krankenversicherung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Mutterschaftsgeld vom Bundesversicherungsamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Elterngeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Betreuungsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Landeserziehungsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu.	<input type="checkbox"/>			

47 Haben Sie im Jahr 2015 Einkommen aus selbstständiger Erwerbstätigkeit erhalten ?

I Zu selbstständiger Erwerbstätigkeit zählen freiberufliche Tätigkeiten, das Betreiben eines Gewerbes oder die Tätigkeit als Landwirt.

Mehrfachnennungen sind möglich.

Ja, aus landwirtschaftlicher Tätigkeit

Ja, aus selbstständiger oder freiberuflicher Tätigkeit

Nein

▶ Weiter mit Frage 50.

48 Wie hoch waren Ihre Bruttogewinne oder Bruttoverluste im Jahr 2015 ?

I Verwenden Sie für die Angabe des Bruttogewinns oder Bruttoverlustes Ihre Steuer- oder Unternehmensbilanz oder die Kontoführung Ihres Betriebes. Bei mehreren Betrieben verrechnen Sie Ihre Bruttogewinne mit Ihren Bruttoverlusten.

Tragen Sie bitte den ermittelten Betrag in der entsprechenden Kategorie ein.

	Jahresbetrag (Volle Euro)
Bruttogewinne	<input type="text"/>
Bruttoverluste	<input type="text"/>

49 Wie hoch waren die Beträge, die Sie für Ihren Eigenverbrauch im Jahr 2015 aus dem Betriebs-/Geschäftsvermögen entnommen haben ?

I Auch Sachentnahmen für den privaten Verbrauch zählen zum Eigenverbrauch.

	Nein	Ja	Jahresbetrag (Volle Euro)
Entnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>

50 Welche Einkommensarten haben Sie im Jahr 2015 erhalten ?

Einkommen aus Arbeitslosengeld II/Hartz IV ist im **H**aushaltsfragebogen (bei Frage 46) anzugeben.

Tragen Sie bitte für jede aufgeführte Einkommensart ein, ob Sie diese erhalten haben und wie hoch der Bruttojahresbetrag war.

Leistungen von der Agentur für Arbeit/vom Jobcenter	Nein	Ja	Jahresbetrag/Brutto (Volle Euro)
Arbeitslosengeld I	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Zuschüsse zur Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Förderung der Existenzgründung (Gründungszuschuss, Einstiegsgeld)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Kurzarbeitergeld, Saison-Kurzarbeitergeld, Wintergeld, Insolvenzgeld u. Ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Übergangsgeld während der Teilnahme an Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Rente/Pension aus eigenem Anspruch			
Altersrente der gesetzlichen Rentenversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Pension (Altersruhegehalt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Rente der Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Werks- bzw. Betriebsrente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Rente berufsständischer Versorgungswerke/ landwirtschaftlicher Alterskassen, Landabgaberente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Lastenausgleichsrente, Rente der Kriegsopferversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Auslandsrente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Rente der gesetzlichen Unfallversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Erwerbsminderungs- oder Berufsunfähigkeitsrente der gesetzlichen oder betrieblichen Rentenversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Pension aufgrund von Dienstunfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Rente aus einer privaten Vorsorge (Lebens-, Renten-, Berufsunfähigkeits- oder Unfallrentenversicherung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
SED-Opferrente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Rente/Pension für Hinterbliebene (Witwen-, Waisenrente/-pension)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Leistungen von anderen öffentlichen Trägern			
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung nur für BAföG-Studenten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Krankengeld der gesetzlichen Krankenversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Übergangsgeld der gesetzlichen Rentenversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Verletztengeld/Übergangsgeld der gesetzlichen Unfallversicherung ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Zuschuss zu landwirtschaftlichen Alterskassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Pflegegeld der Pflegeversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>

noch: Frage 50 Welche Einkommensarten haben Sie im Jahr 2015 erhalten ?

Leistungen von anderen öffentlichen Trägern

Blindengeld

Zuschüsse der Rentenversicherung zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung (nur für Rentenbezieher)

Leistungen aus privater Pflegezusatz- oder Krankentagegeldversicherung

Sonstige Einkünfte

Falls „Sonstige Einkünfte“, beschreiben Sie diese bitte genau und geben den jeweiligen Bruttojahresbetrag an:

Nein Ja Jahresbetrag/Brutto (Volle Euro)

H Gezahlte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge im Jahr 2015

51 Wie viel Steuern haben Sie im Jahr 2015 gezahlt ?

I Den Jahresbetrag finden Sie in der Regel in Ihrer Lohnsteuerbescheinigung für 2015 oder auf der Gehaltsabrechnung für Dezember 2015. Hierzu zählen Einkommen-/Lohnsteuer, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag.

Spätere Nachzahlungen sowie gegebenenfalls gezahlte Gewerbe- und Umsatzsteuerzahlungen lassen Sie unberücksichtigt.

Falls Sie Vorauszahlungen geleistet haben, geben Sie bitte die Summe der Vorauszahlungen an.

Jährliche Steuern

Ich habe keine Steuern gezahlt.

Volle Euro

52 In welcher Form waren Sie im Jahr 2015 überwiegend krankenversichert ?

Ich war pflichtversichert in der gesetzlichen Krankenversicherung. 1

Ich war freiwillig versichert in der gesetzlichen Krankenversicherung. 2

Ich war mitversichert (Familierversicherung) in der gesetzlichen Krankenversicherung. 3

Ich war als Student/-in in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert. 4

Ich war privat versichert. 5

Ich hatte Anspruch auf Krankenversorgung (Angehörige der Polizei, Bundeswehr und Bundespolizei im Rahmen der Freien Heilfürsorge). 6

Ich war nicht versichert. 7

53 Welche Sozialversicherungsbeiträge haben Sie im Jahr 2015 gezahlt ?

I Machen Sie hier auch Angaben, wenn Sie freiwillig in der gesetzlichen Versicherung versichert waren. Geben Sie nur den Arbeitnehmeranteil an (ohne Arbeitgeberzuschuss).

Tragen Sie bitte für jeden aufgeführten Beitrag ein, ob Sie diesen gezahlt haben und wie hoch der Jahresbetrag war.

	Nein	Ja	Jahresbetrag (Volle Euro)
Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Beiträge zur gesetzlichen Pflegeversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Beiträge zur Arbeitslosenversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Eigene Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung (gilt nur für Selbstständige)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Ich habe keine Beiträge zur Sozialversicherung gezahlt.		<input type="checkbox"/>	

54 Welche Beiträge zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung haben Sie im Jahr 2015 gezahlt ?

I Nicht zu berücksichtigen sind Krankenzusatz- oder Pflegezusatzversicherungen. Diese sind bei Frage 55 anzugeben.

Tragen Sie bitte für jeden aufgeführten Beitrag ein, ob Sie diesen gezahlt haben und wie hoch der Jahresbetrag war.

	Nein	Ja	Jahresbetrag (Volle Euro)
Beiträge zur privaten Krankenversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Beiträge zur privaten Pflegeversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Ich habe keine Beiträge zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung gezahlt.		<input type="checkbox"/>	

I Private Vorsorgeformen im Jahr 2015

55 Welche Beiträge für private Vorsorgeformen haben Sie im Jahr 2015 geleistet ?

I Hierzu gehört nicht die betriebliche Altersvorsorge (z. B. VBL, Direktversicherungen).

Tragen Sie bitte für jede aufgeführte Vorsorgeform ein, ob Sie Beiträge gezahlt haben und wie hoch der Jahresbetrag war.

	Nein	Ja	Jahresbetrag (Volle Euro)
Private Rentenversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Private Lebens- oder Berufsunfähigkeitsversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Private Unfall- oder Unfallrentenversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Private Krankenzusatz- oder Pflegezusatzversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Sterbegeldversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Riester-Rente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Betriebsrente (mit Riesterförderung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Rürup-Rente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>

J Ihre Gesundheit

56 Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen ?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Sehr gut 1
- Gut 2
- Mittelmäßig 3
- Schlecht 4
- Sehr schlecht 5


57 Haben Sie eine chronische Krankheit oder ein lang andauerndes gesundheitliches Problem ?

I Damit gemeint sind Krankheiten oder gesundheitliche Probleme, die mindestens 6 Monate andauern oder voraussichtlich andauern werden.

- Ja 1
- Nein 2

58.1 Sind Sie dauerhaft durch ein gesundheitliches Problem bei Tätigkeiten des normalen Alltagslebens eingeschränkt ?

- Ja 1
- Nein 2

 Weiter mit Frage 59.1.

58.2 Wie stark sind Sie bei Tätigkeiten des normalen Alltagslebens eingeschränkt ?


- Stark eingeschränkt 1
- Mäßig eingeschränkt 2

58.3 Wie lange dauern Ihre Einschränkungen bereits an ?

- Weniger als 6 Monate 1
- 6 Monate oder länger 2


59.1 Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten für sich selbst ein- oder mehrmals eine zahnärztliche/kieferorthopädische Untersuchung oder Behandlung unbedingt benötigt ?

- Ja 1
- Nein, kein Bedarf an Untersuchung oder Behandlung 2

 Weiter mit Frage 61.1.

59.2 Haben Sie die benötigte Untersuchung oder Behandlung auch in Anspruch genommen ?

- Ja 1
- Nein, mindestens einmal eine benötigte Untersuchung oder Behandlung nicht in Anspruch genommen 2

 Weiter mit Frage 61.1.


60 Was war für Sie der wichtigste Grund, die zahnärztliche/ kieferorthopädische Untersuchung oder Behandlung nicht in Anspruch zu nehmen ?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Ich konnte sie mir nicht leisten (zu teuer). 1
- Die Wartezeit für einen Termin oder eine Behandlung war mir zu lang. 2
- Ich hatte keine Zeit aufgrund von beruflichen Verpflichtungen oder familiären Pflichten. 3
- Der Weg war mir zu weit./Ich hatte keine Fahrgelegenheit. 4
- Ich habe Angst vor Zahnärzten/Kieferorthopäden, Krankenhäusern, Untersuchungen oder Behandlungen. 5
- Ich wollte abwarten, ob sich die Beschwerden von selbst bessern. 6
- Ich kenne keine gute Zahnärztin/keinen guten Zahnarzt oder Kieferorthopädin/Kieferorthopäden. 7
- Ich hatte sonstige Gründe. 8


61.1 Haben Sie in den letzten 12 Monaten für sich selbst ein- oder mehrmals eine andere ärztliche Untersuchung oder Behandlung unbedingt benötigt ?

- Ja 1
- Nein, kein Bedarf an Untersuchung oder Behandlung 2

 Weiter mit Frage 63.

61.2 Haben Sie die benötigte Untersuchung oder Behandlung auch in Anspruch genommen ?

- Ja 1
- Nein, mindestens einmal eine benötigte Untersuchung oder Behandlung nicht in Anspruch genommen 2

 Weiter mit Frage 63.

62 Was war für Sie der wichtigste Grund, die ärztliche Untersuchung oder Behandlung nicht in Anspruch zu nehmen ?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Ich konnte sie mir nicht leisten (zu teuer). 1
- Die Wartezeit für einen Termin oder eine Behandlung war mir zu lang. 2
- Ich hatte keine Zeit aufgrund von beruflichen Verpflichtungen oder familiären Pflichten. 3
- Der Weg war mir zu weit./Ich hatte keine Fahrgelegenheit. 4
- Ich habe Angst vor Ärzten, Krankenhäusern, Untersuchungen oder Behandlungen. 5
- Ich wollte abwarten, ob sich die Beschwerden von selbst bessern. 6
- Ich kenne keine gute Ärztin/keinen guten Arzt. 7
- Ich hatte sonstige Gründe. 8

K Ihre Ausbildung

63 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?

I Ordnen Sie ausländische Abschlüsse den gleichwertigen deutschen Abschlüssen zu oder beschreiben Sie sie unter „Sonstiger Abschluss“. Geben Sie „Realschulabschluss“ an, wenn Sie als Schülerin/Schüler die gymnasiale Oberstufe besuchen.

- Keinen (oder noch keinen) Schulabschluss 1
- Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch 2
- Haupt-/Volksschulabschluss 3
- Abschluss der polytechnischen Oberschule der DDR
(8. bis 10. Klasse) 4
- Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss 5
- Fachhochschulreife 6
- Abitur (allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife) 7
- Sonstiger Abschluss 8

*Falls „Sonstiger Abschluss“, beschreiben Sie diesen bitte genau
(einschließlich der vollendeten Schuljahre):*



Weiter mit Frage 65.


64 In welchem Jahr haben Sie diesen Schulabschluss erreicht?

65 Welchen höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben Sie ?

I Ordnen Sie ausländische Abschlüsse den gleichwertigen deutschen Abschlüssen zu oder beschreiben Sie sie unter „Sonstiger Abschluss“.

Wenn Sie nicht wissen, welcher berufliche Abschluss der höchste ist, geben Sie alle bisher erreichten Abschlüsse an.

Keinen (oder noch keinen) beruflichen Ausbildungsabschluss oder Hochschul- oder Fachhochschulabschluss 1

 Weiter mit Frage 69.

Beruflicher Ausbildungsabschluss

Anlernausbildung, berufliches Praktikum (mindestens 12 Monate) oder Berufsvorbereitungsjahr 2

Lehre, Berufsausbildung oder Abschluss an Berufsfachschulen/ Kollegschulen 3

Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung 4

1-jährige Ausbildung/Schule für Gesundheits- und Sozialberufe (z. B. Altenpflegehelfer/-in, Rettungsassistent/-in) 5

2- oder 3-jährige Ausbildung/Schule für Gesundheits- und Sozialberufe (z. B. Krankenpflege, PTA, MTA) 6

Ausbildung/Schule für Erzieher/-innen 7

Meister/-in, Techniker/-in oder gleichwertiger Fachschulabschluss 8

Fachschule der DDR 9

Fachakademie (nur in Bayern) 10

 Weiter mit Frage 67.

Hochschulen/Fachhochschulen

Diplom, Bachelor, Master, Magister, Staatsprüfung, Lehramtsprüfung:

Berufsakademie oder Verwaltungsfachhochschule 11

Fachhochschule (auch Ingenieurschule) 12

Universität, Kunsthochschule, Pädagogische oder Theologische Hochschule 13

Promotion 14

Sonstiger Abschluss 15

 Weiter mit Frage 66.
 Weiter mit Frage 67.

Falls „Sonstiger Abschluss“, beschreiben Sie diesen bitte genau:

66 Wie ist die Bezeichnung Ihres höchsten Abschlusses ?

Bachelor 1

Master 2

Diplom, Magister, Staatsprüfung oder Lehramtsprüfung 3

67 Bitte geben Sie die genaue Bezeichnung der (Haupt-)Fachrichtung Ihres höchsten beruflichen Ausbildungsabschlusses bzw. Hochschul-/Fachhochschulabschlusses an.

I Wenn Sie nicht wissen, welcher berufliche Abschluss der höchste ist, geben Sie die Bezeichnung der (Haupt-)Fachrichtung des zuletzt erreichten Abschlusses an.

Zum Beispiel:

Altenpflege, Bankwesen, Maschinenbauwesen, Drucktechnik, Ernährungswissenschaft, Fertigungs- und Produktionstechnik, Floristik, Lehramt an Sonderschulen, Sekretariats- und Büroarbeit, Betriebswirtschaft (Bachelor of Arts)

68 In welchem Jahr haben Sie diesen Ausbildungsabschluss erreicht ?

69 Besuchen Sie derzeit eine Schule oder Hochschule oder machen Sie eine berufliche Ausbildung ?

Ja

Nein



Weiter mit Frage 71.

70 Welchen Abschluss streben Sie mit dieser Ausbildung an ?

I Ordnen Sie ausländische Abschlüsse den gleichwertigen deutschen Abschlüssen zu oder beschreiben Sie sie unter „Sonstiger Abschluss“.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Hauptschul- oder Realschulabschluss

1

Abitur oder Fachhochschulreife

2

Berufsvorbereitungsjahr oder berufliches Praktikum (mindestens 12 Monate)

3

Lehre, Berufsausbildung oder Abschluss an Berufsfachschulen/ Kollegschulen

4

Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung

5

1-jährige Ausbildung/Schule für Gesundheits- und Sozialberufe (z. B. Altenpflegehelfer/-in, Rettungsassistent/-in)

6

2- oder 3-jährige Ausbildung/Schule für Gesundheits- und Sozialberufe (z. B. Krankenpflege, PTA, MTA)

7

Ausbildung/Schule für Erzieher/-innen

8

Meister/-in, Techniker/-in oder gleichwertiger Fachschulabschluss

9

Fachakademie (nur in Bayern)

10

Bachelor

11

Master

12

Diplom (an Fachhochschulen, Berufsakademien oder Verwaltungsfachhochschulen)

13

Diplom, Magister, Staatsprüfung oder Lehramtsprüfung (an Universitäten, Kunsthochschulen, Pädagogischen oder Theologischen Hochschulen)

14

Promotion

15

Sonstiger Abschluss


16

Falls „Sonstiger Abschluss“, beschreiben Sie diesen bitte genau:

71 Haben Sie in den letzten 12 Monaten den Besuch einer Schule/ Hochschule oder eine berufliche Ausbildung angestrebt, konnten es aber nicht in Anspruch nehmen ?

Ja

Nein

 Weiter mit Frage 73.

72 Was war der wichtigste Grund, warum Sie in den letzten 12 Monaten keine Schule/Hochschule besuchten oder keine berufliche Ausbildung machten ?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Ich konnte es mir nicht leisten (zu teuer). 1

Ich wurde für das Studium, die Ausbildung oder für den Kurs (die Kurse) nicht zugelassen. 2

Aus Zeitmangel (z. B. familiäre Verpflichtungen oder andere Probleme mit dem Terminplan). 3

Es waren keine geeigneten Bildungsprogramme oder Kurse im Angebot. 4

Ich hatte sonstige Gründe. 5

L Weiterbildung


73 Haben Sie in den letzten 12 Monaten an Kursen oder Seminaren zu Freizeit-, Sport- oder Hobbythemen teilgenommen ?

 Online-Kurse gehören auch dazu.

Ja


Nein

74 Haben Sie in den letzten 12 Monaten an Kursen oder Seminaren zur beruflichen Weiterbildung teilgenommen ?

 Online-Kurse gehören auch dazu.

Ja

Nein

 Weiter mit Frage 76.

75 Was war der wichtigste Grund, warum Sie in den letzten 12 Monaten an Kursen oder Seminaren zur beruflichen Weiterbildung nicht teilgenommen haben ?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Ich konnte es mir nicht leisten (zu teuer). 1

Ich hatte kein Interesse. 2

Aus Zeitmangel (z. B. familiäre Verpflichtungen oder andere Probleme mit dem Terminplan). 3

Es waren keine geeigneten Kurse oder Seminare im Angebot. 4

Es wurde vom Arbeitgeber keine Weiterbildung (Kurse oder Seminare) angeboten. 5

Ich hatte sonstige Gründe. 6

M Einschätzung zur persönlichen Lebenssituation

76 Welche Aussagen treffen auf Ihre persönliche Lebenssituation zu ?

Kreuzen Sie bitte in jeder Zeile nur die Antwort an, die überwiegend zutrifft.

	Ja	Nein, aus finanziellen Gründen	Nein, aus anderen Gründen
Ich ersetze abgetragene Kleidungsstücke durch einige neue (nicht gebrauchte).	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Ich besitze mindestens zwei Paar passende Schuhe (einschließlich eines Allwetterpaares).	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Ich treffe mich wenigstens einmal im Monat mit Freunden oder Verwandten, um gemeinsam etwas zu trinken oder zu essen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Ich gehe regelmäßig einer Freizeitbeschäftigung nach (z. B. Sport treiben, Sportveranstaltungen, Kino, Konzerte).	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Ich habe wöchentlich einen kleinen Betrag für mich ganz persönlich zur Verfügung (z. B. für Frisör oder Kino, kleine Geschenke für Freunde).	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Ich habe von zu Hause aus einen privaten Zugang zum Internet (z. B. über Smartphone, Computer oder Laptop, Tabletcomputer, Spielekonsole).	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3

N Pflegeunterstützung

77 Pflegen oder betreuen Sie regelmäßig Personen, die aufgrund langfristiger körperlicher oder geistiger Erkrankungen, Behinderungen oder altersbedingter Probleme auf Pflegeunterstützung angewiesen sind ?

I Gemeint ist die freiwillige oder ehrenamtliche (nicht gewerbliche) Pflege- oder Betreuungsleistung.

Ja 1

Nein 2

▶ Weiter mit Frage 80.

78 Welche Personen pflegen oder betreuen Sie regelmäßig ?

Haushaltsangehörige 1

Personen, die nicht im Haushalt leben 2

Sowohl Haushaltsangehörige als auch Personen, die nicht im Haushalt leben. 3

79 Wie viele Stunden pro Woche beträgt im Durchschnitt diese Pflege- oder Betreuungsleistung ?

Weniger als 10 Stunden pro Woche 1

Mindestens 10 aber weniger als 20 Stunden pro Woche 2

20 Stunden pro Woche oder mehr 3


O Verwandte Personen im Haushalt

80 Leben in Ihrem Haushalt ein oder mehrere Kinder (auch bereits erwachsene Kinder) von Ihnen oder Ihrer Partnerin/Ihrem Partner ?

i Dazu zählen: leibliche Kinder, Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder

Ja

Nein

 Weiter mit Frage 82.

81 Geben Sie bitte Vornamen und Geschlecht dieser Kinder an.

Vorname


Männ-
lich

Weib-
lich

82 Welche Person im Haushalt ist Ihre Partnerin/Ihr Partner?

Vorname der Partnerin/des Partners

Trifft nicht zu.

 Weiter mit Frage 84.

83 Welche Aussage trifft auf Ihre Partnerin bzw. Ihren Partner zu ?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Die Person ist meine Ehepartnerin/mein Ehepartner. 1

Die Person ist meine Partnerin/mein Partner nach dem
Lebenspartnerschaftsgesetz (gleichgeschlechtlich). 2

Die Person ist meine Lebenspartnerin/mein Lebenspartner..... 3

P Bemerkungen/Sonstiges

84 Haben Sie den Personenfragebogen selbst beantwortet ?

Ja

Vorname

Nein, folgende Person hat den Fragebogen ausgefüllt:

85 Wie viele Minuten hat es gedauert, diesen Fragebogen auszufüllen ?

86 Falls Sie noch Bemerkungen zu der Befragung oder dem Fragebogen haben, können Sie diese hier notieren:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Mit der Erhebung werden die Lebensbedingungen von privaten Haushalten in Europa untersucht. Insbesondere geht es darum festzustellen, welches Einkommen privaten Haushalten zur Verfügung steht. Auf dieser Grundlage kann beispielsweise festgestellt werden, wie viele Haushalte von Armut betroffen sind. Die Informationen gehen u. a. in europäische Aktionspläne zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ein. In Deutschland werden ca. 14 000 Haushalte befragt. Die teilnehmenden Haushalte werden einmal jährlich in vier aufeinander folgenden Jahren befragt. Auf diese Weise wird es ermöglicht, Entwicklungen und Veränderungen bei Einkommen und Lebensbedingungen zu analysieren.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt auf Grund der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2003 für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) (ABl. L 165 vom 3.7.2003, S. 1), die zuletzt durch Nr. 5.4. des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 (ABl. L 311 vom 21.11.2008, S. 1) geändert worden ist, in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 1983/2003 der Kommission vom 7. November 2003 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) im Hinblick auf das Verzeichnis der primären Zielvariablen (ABl. L 298 vom 17.11.2003, S. 34), die zuletzt durch Verordnung (EU) 2015/2256 der Kommission vom 4. Dezember 2015 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1983/2003 der Kommission zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) im Hinblick auf das Verzeichnis der primären Zielvariablen geändert worden ist, in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2015/245 der Kommission vom 16. Februar 2015 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) im Hinblick auf das Verzeichnis der sekundären Zielvariablen 2016 zum Zugang zu Dienstleistungen (ABl. L 41 vom 17.2.2015, S. 11), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben jeweils zu den Anhängen der Verordnungen (EG) Nr. 1983/2003 und (EU) 2015/245.

Die Auskunftserteilung ist freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 in Verbindung mit § 18 Absatz 1 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in gesetzlich ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Nach Artikel 7 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 557/2013 der Kommission vom 17. Juni 2013 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über europäische Statistiken in Bezug auf den Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke (ABl. L 164 vom 18.6.2013, S. 16) darf Eurostat in seinen Räumen oder in den Räumen einer von Eurostat anerkannten Zugangseinrichtung für wissenschaftliche Zwecke Einzelangaben ohne Name und Anschrift zugänglich machen. Nach Artikel 7 Absatz 2 der genannten Verordnung darf Eurostat darüber hinaus Einzelangaben für wissenschaftliche Zwecke weitergeben, wenn diese so verändert wurden, dass die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheit auf ein angemessenes Maß verringert wurde. Der Zugang nach Absatz 2 kann gewährt werden, sofern in der den Zugang beantragenden Forschungseinrichtung geeignete Sicherheitsmaßnahmen getroffen wurden.

Hilfsmerkmale, Haushaltsnummer, Trennung und Löschung

Name und Anschrift der Haushaltsmitglieder, Telefonnummer und E-Mail-Adressen sowie die entsprechenden Angaben von weggezogenen Personen und das Umzugsdatum sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Erhebungsunterlagen zusammen mit der Haushaltsnummer aufbewahrt und nach Abschluss eventueller Folgebefragungen vernichtet. Die Haushaltsnummer unterscheidet die an der Erhebung teilnehmenden Haushalte. Sie besteht aus einer Kennziffer für das Bundesland sowie einer fortlaufenden Nummer für den Haushalt. Die Hilfsmerkmale auf den Erhebungsunterlagen werden zusammen mit den Erhebungsunterlagen vernichtet, sobald sie für die maschinelle Aufbereitung nicht mehr benötigt werden.

Für Haushalte, die an der Kooperation zwischen privaten Haushalten und der amtlichen Statistik (HAUSHALTE HEUTE) teilnehmen, werden die über sie gespeicherten Angaben mit Angaben aus dieser Erhebung aktualisiert (z. B. Familienstand).

